

«Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb»

Wie immer um diese Jahreszeit ist *Claudia Bolliger*, die Leiterin Finanzen und Soziales der Gemeinde eine vielbeschäftigte Frau. «Es sind zwei grosse Arbeiten, die mich und meine Mitarbeitenden beschäftigen», führt sie aus. Einerseits sind es die Jahresrechnungen 2023, die aktuell aufbereitet und geprüft werden, ob auch alles richtig verbucht ist. Denn bereits Mitte April kriegt sie Besuch von einer externen Treuhandfirma, welche die Gemeindefinanzrechnung überprüfen wird – und dabei von der Geschäftsprüfungskommission unterstützt wird. Andererseits sind es später die Budgets für folgende Rechnungen, die möglichst genau erstellt werden müssen.

Gemeinde als Dienstleistungsbetrieb

Was dabei die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger besonders interessiert wird: Woher kommt das Geld für die Gemeinde und noch viel mehr, wofür wird es eingesetzt? Dazu ist *Claudia Bolliger* die richtige Person, um darüber Auskunft zu geben. Zuerst kommt sie auf die Erfolgsrechnung zu sprechen, in der betrieblicher, finanzieller und neutraler Aufwand sowie der Ertrag aus den Gemeindeaktivitäten einander gegenübergestellt werden. «Ein grosser Posten sind die Personalkosten, die sich 2022 auf gut 18 Mio. Franken belaufen haben», erklärt sie. In diesem Betrag zusammengefasst sind alle Löhne inklusive Sozialversicherungsbeiträge für Mitarbeitende in den Bereichen Schule/Bildung, Forst/Werkbetriebe, Soziales, allgemeine Sicherheit (z.B. Feuerwehr), Jugendarbeit und solche für diverse andere Angestellten der Verwaltung wie auch für die politischen Behörden. Bemerkenswert, dass gegen die Hälfte des Lohnbudgets für die Schule reserviert ist. Seit dem 1. Januar 2023 wird auch das Forum Landquart lohntechnisch über die Gemeindefinanzrechnung abgerechnet.

INHALT

Bisherige Arbeiten

5

Abends in der Schule

12

Trockenmauer-Sanierung

20

Schualsack Stuba

26

EDITORIAL

Wer zahlt schon gerne Steuern!

Steuereinnahmen von Privaten und Unternehmungen sind für unsere Gemeinde existenziell, denn sie werden für die Finanzierung unserer Dienstleistungen und Infrastrukturprojekte verwendet.

Ein beachtlicher Teil der Steuereinnahmen wird für die Bildung der Jugend investiert und somit in unsere Zukunft. Mit dem Wachstum der Gemeinde wird schon bald die Erweiterung der Schulanlagen notwendig. Momentan werden unter anderem auch sichere Schulwege gefordert. Diese Umsetzung und auch der Unterhalt und die Erneuerung von Strassen und Wegen verschlingen einen grossen Teil der Steuergelder. Eine wichtige Aufgabe der Gemeinde ist zudem die Sozialhilfe. Mit ihr unterstützen wir Mitmenschen in Not, die in schwierige Lebenssituationen geraten sind. Es kann jeden treffen und darum ist eine angemessene und solidarische Unterstützung richtig. Natürlich ist für diese verschiedenen Aufgaben auch die Verwaltung, mit allem was dazu gehört, notwendig. Im Vergleich mit ähnlich grossen Gemeinden weisen wir eine sehr schlanke Verwaltung auf.

Worauf wollen wir verzichten? Für jeden einzelnen Einwohner und jede Einwohnerin sind die persönlichen Anliegen wichtig und sollten rasch möglichst umgesetzt werden. Das Budget setzt den Ausgaben jedoch einen Rahmen und die Gemeindeverwaltung muss bei vielen Wünschen und Begehren nein sagen.

Dem Gemeindevorstand ist es sehr wichtig, mit den Ausgaben sorgfältig und sparsam umzugehen und langfristig zu planen – mit dem grösstmöglichen Nutzen für die Bevölkerung und eine lebenswerte und zukunftsorientierte Gemeinde Landquart.

Sepp Föhm, Gemeindepräsident



Die zur Verfügung stehenden Gelder müssen aber auch für den baulichen Unterhalt der Strassen, der Sportplätze, Schulhäuser und ihren Einrichtungen sowie für diverse andere Anlagen und Bereiche von öffentlichem Interesse reichen. So zum Beispiel für den Umweltschutz und die Raumordnung. Weitere Empfänger von Steuergeldern sind die Kultur (z.B. die Bibliothek), der Sport oder auch die Gesundheit mit Beiträgen an diverse Institutionen wie Spitäler, Heime u.a. Alles in allem viele Aufgaben, welche von den Mitarbeitenden der Gemeinde erledigt werden sollen. «Wir sind eben ein Dienstleistungsbetrieb», erklärt Bolliger und ergänzt, dass viele Ausgaben zweckgebunden sind.

Weitere Posten in der Erfolgsrechnung sind die Abschreibungen, die Finanzierung sowie die ausserordentlichen Ergebnisse. Wer sich die Mühe nimmt, beispielsweise in der ausführlichen Jahresrechnung 2022 zu stöbern, wird auf diesem Link detaillierte Informationen zu den Rechnungen finden. www.landquart.ch/abteilungen/finanzen

Woher kommt das Geld?

Den aufgeführten Ausgaben steht in erster Linie eine Position auf der Ertragsseite gegenüber: die Steuereinnahmen. «Die Steuereinnahmen betragen im 2022 rund 25 Mio. Franken», führt Bolliger weiter aus. Dieser Betrag setzt sich aus Einkommens-, Vermögenssteuern, Steuern von juristischen Personen aber auch aus Grundstück-, Liegenschaften-, Handänderungs-, Erbschafts-/Schenkungssteuern und anderen Einnahmen (z.B. Konzessionsgebühr IBL oder Sondersteuern auf Kapitalabfindungen) zusammen. Nicht zu vergessen auf der Einnahmenseite sind auch Beiträge des Kantons aus dem Finanzausgleich. «Diese betragen 2022 rund 3 Mio. Franken», weiss Bolliger, «aber auch aus der Vermietung unserer Liegenschaften, die im Finanzvermögen aufgeführt sind, werden pro Jahr

rund 0,5 Mio. Franken eingenommen.» Weiter ergänzt sie, dass im Grundsatz eine Gemeinderechnung immer ausgeglichen sein sollte. «Das heisst, die Einnahmen decken die Ausgaben». Der ideale Selbstfinanzierungsgrad für Nettoinvestitionen sei 100 Prozent, dies bedeute, dass keine Schulden aufgebaut würden. «Wenn dieser über 100 Prozent ist, können Schulden abgebaut werden», erklärt Bolliger.

Die Bilanz mit Aktiven und Passiven

In der Bilanz werden keine Aufwand und Ertragspositionen aufgeführt, sondern lediglich die Aktiven und Passiven der Gemeinde aufgeführt. Aktiven sind Vermögenswerte wie die Guthaben Bank, Post, alle Forderungen von Dritten (Debitoren), Sachanlagen (z.B. Schulhäuser, Fahrzeuge) und Tiefbauten. Dem gegenüber stehen die Passiven, welche Schulden, Finanz- und andere Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital ausweisen. «Auf der Aktivseite wird unterschieden zwischen Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen», so Bolliger weiter. So könne man das Finanzvermögen veräussern, nicht aber das Verwaltungsvermögen. «Die Gemeinde kann nicht einfach das Rathaus verkaufen, um an Kapital zu kommen», sagt sie. Die Bilanz weist als Teil des Eigenkapitals ebenfalls die kumulierten Ergebnisse des Vorjahres aus.

Investitionsrechnung

Und was ist mit der Investitionsrechnung? Das spezielle an einer Investitionsrechnung sei, dass nur Gemeinden eine solche führen würden, so die Leiterin Finanzen und Soziales – «einfach

erklärt ist das ein Nebenbuch, wie es die Debitoren sind, die in der Bilanz aufscheinen». Wobei Investitionen unter 75'000 Franken als Bruttobetrag über die Erfolgsrechnung laufen und nur höhere Investitionen in der Investitionsrechnung aufgeführt und über eine gesetzlich festgelegte Laufzeit abgeschrieben würden, führt sie aus.

Budget

Bleibt noch das Budget des Folgejahres, das an einer späteren Gemeindeversammlung vom Souverän abgesegnet werden muss (meist im Dezember). «Die Budgetierung ist nicht immer einfach, enthält ein Budget doch immer sehr viele Punkte und Unwägbarkeiten, die nicht beeinflussbar sind», kontert Bolliger Kritik, das Budget müsse genauer sein. So betont sie, den Wirtschaftsverlauf und die damit zusammenhängenden Steuereinnahmen, beispielsweise der juristischen Personen, könne niemand genau voraussagen. Aber auch in vielen anderen Bereichen gebe es diverse Unsicherheiten, meint sie, kommt dabei auf das «Sparen» und mögliche Sachzwänge zu sprechen. «Es geht nicht, um zu sparen einfach Personal zu entlassen, es gibt nämlich gesetzliche Vorgaben, die zu beachten sind», sagt sie. Dank der guten Rechnungsabschlüsse in den letzten Jahren habe die Gemeinde Eigenkapital aufbauen können und die Finanzen stünden auf einer soliden Basis. Allerdings müsse man wachsam bleiben, und die Entwicklung der Gemeindefinanzen genau verfolgen. «Denn gemäss Finanzplan stehen in den nächsten Jahren diverse hohe Investitionen an», schaut Bolliger in die Zukunft. (cr)



Personalwesen

Am 26. September 2023 hat die Gemeinde die Stelle eines Assistenten/einer Assistentin des Gemeindeschreibers ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung sind zahlreiche Bewerbungen eingegangen. *Thomas Greising* wurde per 1. März 2024 an die Stelle als Assistent des Gemeindeschreibers gewählt. Die Verantwortlichen heissen *Thomas Greising* herzlich Willkommen und freuen sich auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Am 1. April 2023 wurde *Antonio Maria Monteiro da Cruz* mit einem befristeten Arbeitsvertrag in der Werkgruppe angestellt. Auf den 1. November 2023 wurde Antonio in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Die Verantwortlichen der Gemeinde danken Antonio für den grossen Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit, alle freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Feuerwehrlokal Landquart

Die Gemeinde hat das Planungsbüro *Franco Cicerone* aus Schiers zum Preis von 18'319.77 Franken mit den Planungsarbeiten zur Erweiterung des Feuerwehrlokals in Landquart beauftragt.

Miet-, Pacht- und Baurechtsverträge

Die Holzvermarktung Graubünden AG hat die Gemeinde nach einem Holzlagerplatz angefragt. Das Gebiet «Landquartau» wurde bereits früher als Holzlagerplatz genutzt. Die Gemeinde hat darum eine Teilfläche von zirka 600 Quadratmeter an die Holzvermarktung Graubünden AG in der «Landquartau» vermietet.

Der Gemeindevorstand hat in einem Wiedererwägungsentscheid dem vorzeitigen Ausstieg der Firma Wolf

Bau AG aus dem Baurechtsvertrag im Gebiet Waldau zugestimmt. Der Vertrag würde am 31. Dezember 2028 auslaufen. Die Baurechtsfläche soll von der Firma *Falknis Transporte* übernommen werden.

Der langjährige Pachtvertrag mit der Familie *Urs* und *Heidi Barfuss* für ein landwirtschaftliches Grundstück im Gebiet «Alte Brunnen» wurde mit deren Kindern *Tobias* und *Adriana* verlängert.

Vernehmlassungen

Der Kanton hat zur Vernehmlassung der Teilrevision des Gesetzes über die Unterstützung Bedürftiger (Rückerstattung von sozialhilferechtlichen Unterstützungsleistungen) sowie zur Teilrevision des Gesetzes über die Unterstützung Bedürftiger (Schweizerinnen und Schweizer mit fahrender Lebensweise) eingeladen. Der Gemeindevorstand hat sich den Stellungnahmen der Region Landquart angeschlossen.

Gastwirtschaftswesen

Der bisherige Bewilligungsnehmer *Mustafa Alakus* hat auf seine Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant «Big Chefs Kebab» an der Bahnhofstrasse in Landquart verzichtet. Auf entsprechendes Gesuch hin, hat die Gemeinde *Febmi Yildiz* aus Zürich die Gastwirtschaftsbewilligung für das «Big Chefs Kebab» an der Bahnhofstrasse 32 in Landquart erteilt.

Bahnhofstrasse Landquart

Für die Platzgestaltung/-möblierung beim Shopping Mall an der Ecke Schul-/Bahnhofstrasse wurden diverse Vorschläge geprüft und schlussendlich die Aufstellung von grossen Pflanztrögen beschlossen. Die Farbe der Tröge ist neutral in Anthrazit gehalten. Die Farbgebung erfolgt über die Bepflanzung. Die genaue Pflanzenwahl und Positionierung der Tröge ist vorgängig mit dem Forst-/Werkbetrieb zu bespre-

chen, sodass sowohl die Pflege und der Unterhalt der Bepflanzung als auch der Unterhalt der Strassen, Wege und Plätze möglichst ungehindert erfolgen kann. Der Auftrag über 37'265.50 Franken wurde an die Firma *Schaniel Gartenbau und Floristik AG* in Malans vergeben.

Bauwesen

Die Stockwerkeigentümergeinschaft *Guobhof 2* in Landquart plant auf der Ostseite des Gebäudes einen Balkonturm. Um das Projekt realisieren zu können, bedarf es eines Näherbaurechts zur angrenzenden Parzelle der Gemeinde, welche in der Zone für öffentliche Anlagen (ZöA) liegt. Der Gemeindevorstand hat das Näherbaurecht erteilt.

Landeskirchen

An die Klangoptimierung des Geläuts bei der Katholischen Kirche in Landquart hat der Gemeindevorstand, gestützt auf eine entsprechende Vereinbarung, einen einmaligen Beitrag von 3'500 Franken bewilligt. Bereits 1994 hat sich die Gemeinde bei der Sanierung des Glockengeläuts bei der evangelischen Kirche in Landquart im gleichen Rahmen beteiligt.

Biodiversitäts-Massnahmen

Die Gemeinde setzt bereits seit 2022 im Rahmen von Energiestadt-Aktivitäten Biodiversitätsmassnahmen im Siedlungsraum um. In den Jahren 2022 und 2023 ging die Gemeinde mit gutem Beispiel voran und hat die eigenen kommunalen Flächen aufgewertet. In einem zweiten Schritt soll die Bevölkerung dazu motiviert werden, selbst aktiv zu werden. Am 16. März 2024 fand deshalb eine Biodiversitäts-Veranstaltung für die Bevölkerung statt. Mit Hilfe des Versands von Blumensamen und einem Begleitschreiben wurde im Februar bereits auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Nebst der Sträucher-Aktion wird es an der Veranstaltung auch

Referate geben und die Gartenberatung beworben. Bei der Gartenberatung können die Gartenbesitzer in Landquart eine kostenlose Beratung zur biodiversen Aufwertung ihres Gartens in Anspruch nehmen. Der Auftrag für die Koordination und Umsetzung der Biodiversitäts-Massnahmen für das Jahr 2024 wurde an die Firma Amstein und Walthert für 18'200 Franken vergeben.

Beiträge

Der Frauenverein Igis organisiert am 25. August 2024 wiederum ein Seifenkistenrennen. Vielen Dank für die Organisation. Wie im letzten Jahr hat der Gemeindevorstand dafür einen Beitrag von 500 Franken gesprochen. Zudem wird eine Defizitgarantie über 3'000 Franken übernommen.

Wie in den letzten Jahren leistet die Gemeinde an den Förderverein Fachhochschule Graubünden in den Jahren 2024 bis 2027 einen Beitrag von 1'000 Franken pro Jahr.

Dem Frauenverein Mastrils wurde ein Beitrag von 250 Franken zu Gunsten des Suppentages vom 3. Dezember 2023 gesprochen.

An die Aufführung des Kindermusicals «Pumuckl» im Forum Landquart wurde ein Beitrag von 500 Franken bewilligt.

Die Stiftung GRÜN & CHROM sammelt Geld, um die historische Lokomotive GE 4/4 Nr. 611 mit dem Namen «Landquart» in ihr ursprüngliches grünes Aussehen zurückzusetzen. An die Gesamtkosten von 12'900 Franken leistet die Gemeinde einen Beitrag von 500 Franken.

An das Bahnmuseum Albula AG, welches die Geschichte der Rhätischen Bahn und damit auch von Landquart erzählt, wurde ebenfalls ein Beitrag von 500 Franken gesprochen.

Buslinien

Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Nutzungsplanung standen

auch die Buslinien in Igis zur Diskussion. Der Gemeindevorstand hat zuhanden der Postautobetriebe eine Stellungnahme abgegeben.

Industrielle Betriebe Landquart; Abwasserentsorgung

In drei Kanalisationsleitungen der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) verlaufen seit vielen Jahren unbenutzte Leitungen der Erdgasversorgung sowie des Kommunikationsnetzes (ilnet). Die Erdgasleitungen wurden aus sicherheitstechnischen Gründen bereits vor mehreren Jahren ausser Betrieb genommen und mit einer neuen Leitungsführung ersetzt. Aufgrund des Eigentümerwechsels von der Debrunner Acifer AG zur RhB werden Kommunikationsleitungen ebenfalls nicht mehr benötigt, da die RhB ein eigenes Kommunikationsnetz betreibt. Für die Arbeiten konnte erst nach langer Suche und Abklärung eine Firma gefunden werden. Die manuelle Ausführung in den Kanalisationsleitungen erfordert spezielle Kenntnisse und entsprechendes Equipment. Der Auftrag zum Rückbau wurde an die Firma Kanaltec in Balgach zum Preis 81'382.65 Franken vergeben.

Wasserversorgung

In den kommenden Jahren ist vorgesehen, etappenweise in der gesamten Wasserversorgung die Messtechnik zu erneuern und diese auf den Stand der aktuellen Technik zu bringen. Für die erste Etappe ist basierend auf dem Richtangebot im Budget 2024 ein Betrag von 45'000 Franken eingestellt worden. Der Auftrag wurde nun für 39'148.10 Franken an die Firma Hach Lange GmbH in Rheineck vergeben.

Die budgetierten Wasserleitungs-sanierungen im Wiesental-, Verschnals- und Bannwaldweg in Igis wurden an nachstehende Unternehmen vergeben:

Wiesentalweg, Baumeisterarbeiten: Toldo Strassen- und Tiefbau AG,

Landquart zum Preis von 447'610.10 Franken netto inkl. MwSt.

Verschnalsweg, Baumeisterarbeiten: Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Landquart zum Preis von 152'533.65 Franken netto inkl. MwSt.

Bannwaldweg, Baumeisterarbeiten: Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Landquart zum Preis von 600'550.10 Franken netto inkl. MwSt.

Verschnalsweg, Sanitärarbeiten: Savoldelli Haustechnik AG, 7206 Igis zum Preis von 29'756.15 Franken netto inkl. MwSt.

Bannwaldweg, Sanitärarbeiten: Savoldelli Haustechnik AG, Igis zum Preis von 65'957.40 Franken netto inkl. MwSt.

Forstwesen: Beitritt zum Verein «Bergmond-Cluster»

Der Verein «Bergmond-Cluster» bezweckt die Förderung der Nutzung und Anwendung von Bergholz, eingeschlagen zum «richtigen Zeitpunkt» (Mondholz). Er will damit die Bemühungen um eine nachhaltige Nutzung der Schutzwälder unterstützen und die Verarbeitung des Holzes in der Region, mit dem Ziel die Wertschöpfung zu steigern, fördern. In der Gemeinde sind bereits zwei Objekte mit dem Förderprogramm Bauten aus lokalen Ressourcen (Holz) entstanden. Die zwei Objekte wurden mit dem Nachhaltigkeitslabel Bergmondholz erstellt. Die Gemeinde hat beschlossen, beim Verein ein Aufnahmegesuch zu stellen. Der Vereinsbeitrag beläuft sich auf 250 Franken. Ausser dem Mehrwert des Label- und Markenrechtes und weiteren Features, generiert der Waldbesitzer einen Mehrwert von 20 Franken pro Festmeter gegenüber dem regulären Holzpreis.

Wahl des Gemeindepräsidenten

Die Wahl des Gemeindepräsidenten ist entschieden. Gewählt wurde mit 1599 Stimmen *Andreas Thöny* von der

SP. Der Mitkandidierende *Martin Heim* von der SVP erreichte 903 Stimmen und Einzelne erhielten 72 Stimmen. Bei einem absoluten Mehr von 1288¹ schaffte Thöny die Wahl bereits im ersten Durchgang. Andreas Thöny wird die Nachfolge von *Sepp Föhn* am 1. Januar 2025 antreten.

Von den 5809 Wahlberechtigten in der Gemeinde hat fast die Hälfte eine Stimme abgegeben. Die Stimmbeteiligung lag bei 48,4 Prozent.

¹ Das absolute Mehr wird wie folgt berechnet: Die Gesamtzahl aller gültiger Stimmen (Thöny 1599, Heim 903, Einzelne 72 = 2574) wird durch die doppelte Zahl der freien Sitze geteilt. Die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr (2574:2 plus 1 = 1288).

GESAMTREVISION DER NUTZUNGSPLANUNG

Bisherige Arbeiten

Aufgrund neuer Gesetzesgrundlagen von Bund und Kanton muss die Gemeinde Landquart ihre Nutzungsplanung gesamthaft revidieren. Gefordert wird eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach Innen anstatt einer weiteren Zersiedlung der Landschaft. Der Entwurf zur Nutzungsplanungsrevision wurde vom Gemeindevorstand Ende Juni 2023 zu Händen der kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Die Resultate der Vorprüfung wurden der Gemeinde Mitte Januar 2024 mitgeteilt. Insgesamt beurteilt das kantonale Amt für Raumentwicklung die Revisionsvorlage positiv und begrüsst die beabsichtigten Massnahmen. Gleichzeitig wurden der Gemeinde Aufträge und Empfehlungen für die weitere Ausarbeitung der Revision gemacht. Diese wurden in der Ortsplanungskommission-Nutzungsplanung eingehend diskutiert und

behandelt sowie vom Gemeindevorstand zur Mitwirkung verabschiedet.

Umsetzung übergeordnete Vorgaben

Ein wesentlicher Bestandteil der Revision ist die Umsetzung von übergeordneten Vorgaben. Neben aktualisierten Grundlagen zum Wald sowie zum Natur- und Landschaftsschutz, welche die Gemeinde in ihrer Nutzungsplanung nachführen muss, sind insbesondere die Themen Mehrwertabgabe und Baulandmobilisierung neu umzusetzen. Hier möchte der Gemeindevorstand eine Umsetzung mit Augenmass vornehmen und keine Extrempositionen einnehmen.

Mehrwertabgabe

Bei planerischen Massnahmen – z.B. bei einer Einzonung – entsteht ein monetärer Mehrwert für die Grund-

eigentümer. Gemäss Bundesrecht ist ein Teil des Mehrwerts der Allgemeinheit zurückzugeben. Bei Einzonungen ist grundsätzlich eine Mehrwertabgabe von 30 Prozent des Mehrwerts zu leisten. Bei Um- und Aufzonungen beabsichtigt der Gemeindevorstand zudem, eine Mehrwertabgabe von 20 Prozent festzulegen. Während bei Einzonungen nur $\frac{1}{4}$ der Mehrwertabgabe an die Gemeinde gehen ($\frac{3}{4}$ gehen an den Kanton), fliessen sämtliche Erträge der Mehrwertabgabe bei Um- und Aufzonungen an die Gemeinde. Da verschiedene Auf- und Umzonungen vorgesehen sind, profitiert die Gemeinde Landquart von solchen Erträgen. Mit der Mehrwertabgabe können Massnahmen der Raumplanung finanziert werden. Der Gemeindevorstand beabsichtigt, diese zum Beispiel für die Aufwertung des öffentlichen Raums und von siedlungsinternen Grünräumen sowie für weitere



Schematische Darstellung, wie punktuelle Aufwertungen im öffentlichen Raum erfolgen könnten.

Massnahmen im Sinne der Öffentlichkeit zu verwenden. So soll in Zukunft die gesamte Bevölkerung von planerischen Mehrwerten profitieren.

Baulandmobilisierung

Die Unterbindung der Baulandhortung ist ein zentrales Anliegen von Bund und Kanton. Bestehende Bauzonenreserven sollen mobilisiert und überbaut werden, bevor neues Bauland eingezont wird. Mit einer Mobilisierung kann auch dazu beigetragen werden, dass dringend benötigter Wohnraum zeitnah geschaffen wird. Gemäss kantonalem Raumplanungsgesetz ist neu eingezontes Bauland spätestens nach einer Frist von zehn Jahren zu überbauen. Im Rahmen der Vorprüfung hat der Kanton die Gemeinde Landquart aufgefordert, sämtliche bestehenden Baulandreserven konsequent zu mobilisieren. Die Gemeinde Landquart ist der Ansicht, dass diese Massnahme in einer

ersten Phase unverhältnismässig ist. Die Gemeinde Landquart beabsichtigt deshalb, unbebaute Baulandparzellen in Wohn-, Misch- und Zentrumszonen ab einer Grösse von 1'000 m² zu mobilisieren. Diese Potenziale können einen massgeblichen Beitrag zur Schaffung eines zusätzlichen Wohnangebots leisten. Der Druck auf kleinere Reserven (z.B. in Einfamilienhausquartieren) soll hingegen nur langsam erhöht werden. Damit soll die Baulandmobilisierung zeitlich ausgedehnt werden, so dass nicht in zehn Jahren plötzlich alles überbaut werden muss. Dies auch im Hinblick auf die Auslastung der öffentlichen Infrastrukturen wie Schulen und Ver- und Entsorgungsnetze.

Kommunale Schwerpunkte und Ziele

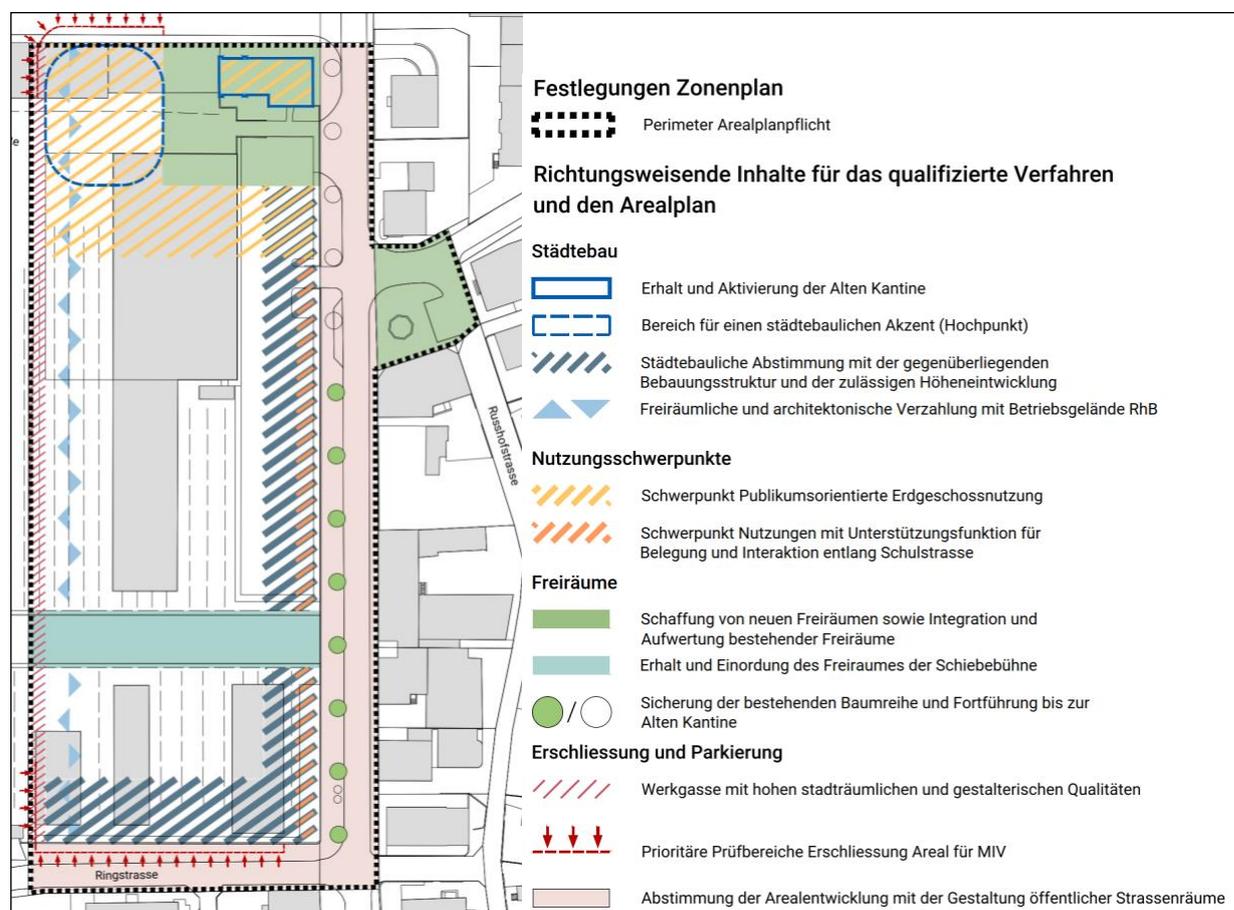
Mit der Revision der Nutzungsplanung werden die Baugesetze von Igis/Landquart und Mastrils zusammenge-

führt und die Pläne der Grundordnung überarbeitet.

Die vorgenommenen Änderungen dienen zur planerischen Umsetzung des Kommunalen Räumlichen Leitbildes (KRL). Dieses wurde unter Mitwirkung der Bevölkerung ausgearbeitet und vom Gemeindevorstand am 12. Dezember 2019 beschlossen. Eine weitere Grundlage, welche berücksichtigt wird, ist das kommunale Gesamtverkehrskonzept, welches unter Mitwirkung der Bevölkerung vom Gemeindevorstand am 26. Juni 2023 verabschiedet wurde.

Hauptziel ist eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach Innen unter Berücksichtigung der heutigen Charaktere der Ortsteile Landquart, Igis und Mastrils. Überdies stehen folgende Entwicklungsschwerpunkte im Fokus der Revision:

– In Landquart sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit



Entwicklungsplan für das RhB-Areal Schulstrasse (Darstellung R+K, Büro für Raumplanung AG, adaptiert nach Erkenntnisplan Testplanung der Planpartner AG)

das RhB-Areal Schulstrasse sowie das Areal Bahnhof Landquart Ost entwickelt werden kann. Für beide Areale wurden vorgängig Testplanungen unter Beizug externer Fachbüros und Experten durchgeführt. Beide Areale sollen verdichtet entwickelt werden und neue Angebote für Gewerbe, Dienstleistungs- und Wohnflächen bieten. Hierzu werden in der Revision nebst den erforderlichen Bauzonentypen auch Arealplanpflichten festgelegt, welche eine hochwertige Entwicklung im Sinne der Testplanung sicherstellen sollen. Im Weiteren werden im Bereich Oberbrugg/Zollstrasse punktuelle Auf- und Umzonungen vorgenommen. Dem Gemeindevorstand ist es zudem ein Anliegen, dass gerade bei der angestrebten Verdichtung in Landquart auch bestehende Grünräume im Siedlungsgebiet erhalten und öffentliche Plätze geschaffen und aufgewertet werden können. Hierzu sind ebenfalls verschiedene Massnahmen vorgesehen.

– In Igis sollen die Festlegungen für den Kern und die angrenzenden Wohngebiete angepasst werden. Ziel ist einerseits eine Präzisierung und Ver-

einfachung der Bestimmungen im Hinblick auf den Vollzug. Gleichzeitig sollen bestehenden Ortsbauliche Qualitäten wie die typische Baustruktur entlang der engen Strassen und Gassen sowie ein Teil der prägenden Grün- und Freiräume erhalten werden. Durch die teilweise Auslagerung der Schrebergärten in Landquart und Igis an den neuen Standort «Kuastell» soll zudem bestehendes Bauland freigespielt und neuer Wohnraum ermöglicht werden.

– Der neue Entwurf des Baugesetzes orientiert sich am bisherigen Baugesetz von Igis/Landquart. Die Besonderheiten des Baugesetzes Mastrils inklusive den bisherigen Zonenfestlegungen wurden weitgehend übernommen und integriert. Insbesondere soll auch die Bauweise und Erscheinung in der heutigen Dorfzone als historischer Kern von Mastrils erhalten bleiben. Ebenfalls werden keine Aussonnungen vorgenommen, sondern Massnahmen der Baulandmobilisierung festgelegt, um bestehende Reserven (auch einzelne Flächen unter 1'000 m²) einer Überbauung zuzuführen.

Laufende Mitwirkung und Ausblick

Bereits Anfang März wurde ein öffentliches Mitwirkungsverfahren gestartet. An je einem Informationsanlass in Landquart, Igis und Mastrils wurde über die wichtigsten Inhalte der Revision und das Verfahren informiert. Die Mitwirkungsauflage dauert noch bis am 7. April 2024, bis dahin können dem Gemeindevorstand schriftliche Wünsche und Anregungen zur Revision eingereicht werden.

Nach Abschluss der Mitwirkungsauflage werden die Eingaben aus der Bevölkerung ausgewertet, behandelt und je nach Vereinbarkeit mit der Strategie der Gemeinde und den übergeordneten Vorgaben berücksichtigt. Der Revisionsentwurf wird entsprechend ausgearbeitet und durch den Gemeindevorstand zuhanden einer zweiten Mitwirkungsauflage verabschiedet. Erst mit dieser zweiten Auflage wird die gemäss kantonaler Raumplanungsverordnung vorgeschriebene öffentliche Mitwirkungsauflage durchgeführt (Art. 13 KRVO). Der Gemeindevorstand möchte mit diesem zweistufigen Mitwirkungsverfahren sicherstellen, dass der Bevölkerung ausreichend Möglichkeiten zur Mitwirkung geboten wird. Der Gemeindevorstand freut sich über ein reges Interesse und Beteiligungen im Rahmen der Mitwirkung.

Moritz Eicher

R+K, Büro für Raumplanung



Ausschnitt revidierter Zonenplan Igis. Die Parzellen südlich des Quaderwegs (orange schraffiert) sollen mobilisiert sowie besonders haushälterisch und qualitativ entwickelt werden (Auslagerung Schrebergärten nach Gebiet Kuastell). Die nördliche Parzelle (grüne Fläche) soll als Schrebergärten und damit als siedlungsinterner Grünraum erhalten bleiben.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg, Michael Brooks

Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde
Landquart

Die Arbeiten gehen weiter

Dieses Jahr wird die zweite Bauetappe im Rahmen des Feldwegkonzepts realisiert. Es geht um den Weg Nr. 17 «Falkenstein». Im November des vergangenen Jahres hat das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation ALG dieses Projekt wie auch das Kreditgesuch genehmigt. Danach wurden verschiedene Offerten betreffend Bauarbeiten eingeholt und ausgewertet. An der Sitzung vom 13. Februar 2024 hat

die Feldwegkommission Landquart beschlossen, den Auftrag an die Firma Käppeli Bau AG zu vergeben. Sie hat das vorteilhafteste Angebot eingereicht.

Der Start der Bauarbeiten ist auf Mitte März 2024 geplant, diese werden rund vier Monate dauern. Es wird darauf geachtet, dass möglichst geringe Verkehrsbehinderungen entstehen. Strassensperrungen werden so etappiert, dass die Hofzufahrten möglichst ununterbrochen gewährleistet sind. Eine komplette Strassensperrung ist nur für die Planie- und Belagsarbeiten vorgesehen.

Ivo Matzig

Präsident Feldwegkommission



Schattenseiten des Förderprogramms

Mitte Januar musste die Gemeinde auf der Webseite verkünden, dass die Fördergelder für 2024 bereits ausgeschöpft sind. Das ist einerseits eine gute Nachricht, weil es bedeutet, dass die Landquarterinnen und Landquarter Massnahmen für den Klimaschutz und die Energiewende umsetzen. Andererseits ist es für diejenigen, welche dieses Jahr noch Massnahmen planen oder tätigen möchten, unschön, weil sie nicht wissen, ob und wie viele Fördergelder sie erhalten. Wieso ist das so?

Finanzierung über Konzessionsabgabe

Anfang 2022 trat das neue kommunale Energiegesetz in Kraft und mit ihm das neue Förderprogramm. Zeitgleich startete auch der Green Deal des Kantons Graubünden, welcher eine Erhöhung der kantonalen Fördergelder zur Folge hatte. Da die kommunalen Fördergelder sich an das kantonale Förderprogramm anlehnen und eine Erhöhung dieser beinhalten, wurden schlagartig sehr viele Fördergelder ausbezahlt. 2022 zahlte die Gemeinde Landquart knapp 795'000 Franken Fördergelder aus. In den Jahren zuvor waren die ausbezahlten Beiträge um ein Vielfaches tiefer. 2023 kam es erneut zu einem Ansturm, weil frühzeitig kommuniziert wurde, dass ab 2024 die Erhöhung der kantonalen Fördergelder von 75 Prozent auf 50 Prozent gesenkt wird. Damit keine Fördergelder zugesichert werden, die nachher nicht ausbezahlt werden können, hat die Gemeinde entschieden nach der Zusicherung des budgetierten Betrages eine Warteliste einzuführen. Eine solche Warteliste wurde 2023 eingeführt und Anfang 2024 wieder abgebaut. Dies führte dazu, dass bereits Mitte

Dienstjubiläen 2024

Folgende Mitarbeitende der Gemeinde können 2024 ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

Aggeler Silja

Jugendarbeiterin

20 Jahre

Keller Artemio

Werkmeister

35 Jahre

Hartmann Christian

Forstwart

Der Gemeindevorstand sowie alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken für die angenehme Zusammenarbeit, die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle der Gemeinde.

Januar 2024 der budgetierte Betrag von 935'000 Franken ausgeschöpft war. Das Förderprogramm wird über eine Konzessionsabgabe auf den leitungsgebundenen Energieträgern (Strom, Gas, Fernwärme und Grundwasser) finanziert. Deshalb ist das jährliche Budget auch von den Einnahmen und dem Bestand des Fonds abhängig.

Unterstützung bleibt

Die Gemeinde hält weiter an dem Förderprogramm fest. Auch wenn die Beiträge gekürzt wurden und zukünftig vielleicht weiter reduziert werden, unterstützt die Gemeinde und auch der Kanton weiterhin grosszügig Massnahmen in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Im Durchschnitt erhalten Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen ca. 33 Prozent der Investitionskosten mit den Fördergeldern vom Kanton und der Gemeinde zurück. Deshalb lohnt es sich trotzdem, in solche Massnahmen zu investieren. Es werden auch weiterhin Gesuche entgegengenommen und auf die Warteliste gesetzt. Diese wird Anfang 2025 wieder abgebaut. Ausserdem hat es bei der Förderaktion E-Parkplätze, also für den Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektroautos, noch Fördergelder für 2024.

Sabine Imoberdorf

Energiefachstelle Landquart



kanten für gute Stimmung und es dauerte nicht lange, bis sich die Ersten auf die Tanzfläche wagten. Die Besucherinnen und Besucher des Ländlernachmittags konnten sich austauschen, es wurde viel gelacht oder am Tisch geschunkelt. Für

das leibliche Wohl sorgte das Restaurant Malu mit Kaffee und Kuchen. Ein Dankeschön geht an die Bündner Spitzbuebe für ihren tollen Auftritt sowie an alle Involvierten.

Karin Ambühl

IGIS OHNE GEMEINDEPRÄSIDENT

Erwünschte Anforderungen

Im Turmknauf der Igiser Kirche befinden sich seit der Renovation von 1821 verschiedene Dokumente. Sie geben Aufschluss über das Dorfgeschehen jener Zeit. So findet sich auch ein Anforderungsprofil für einen zukünftigen Gemeindepräsidenten:

«Möge unsere Gemeinde immer das Glück haben, von einem Vorsteher regiert zu werden, der mit gemeinnütziger und biederer Gesinnung belebt und mit Kenntnissen und Kraft an dem Wohl der Gemeinde zu arbeiten nicht nur willens ist, sondern auch vermag. Möge seine Heimatliebe, seine rastlose Tätigkeit am gemeinsamen Wohl und sein Einfluss für das Gute, als Muster zur erwünschten Nachahmung dienen; sein Wirken möge der Himmel reichlich hier zeitlich und einstens dort ewiglich lobnen.»

Diesen Vorstellungen scheinen Anfang des letzten Jahrhunderts eini-

ge Amtsinhaber und Kandidaten nicht entsprochen zu haben. 1901 setzte der Gemeinderat seinen Präsidenten eigenmächtig ab, weil dieser in der Amtsführung den Überblick verloren hatte und wegen Veruntreuung vom Kantonsgericht verurteilt worden war. Seine Nachfolger klagten über mangelnde Loyalität der Ratsmitglieder und fehlende Unterstützung der Bevölkerung. Etliche Wahlgänge um das Gemeindepräsidium verliefen ergebnislos.

Als 1913 Landammann *Ruedi Krättli* nur hauchdünn vor seinem Gegenkandidaten als Gemeindepräsident gewählt worden war, lehnte er die Wahl ab. Bis 1915 leitete dann Statthalter *Keller* den führungslosen Gemeinderat.

Es muss aber auch festgehalten werden, dass damals das Gemeindepräsidium nicht lukrativ war. Keine eingespielte Verwaltung stand zur Unterstützung bereit. Ein allmächtiger Kanzlist hatte das Sagen auf dem Rathaus!

(Quelle: Gemeindeprotokolle/ Archiv Reto Hartmann)

ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Zufriedene Gesichter am Ländlernachmittag

Am Dienstag, 13. Februar, war es endlich wieder soweit. Die Anlaufstelle für Altersfragen lud zum zweiten Ländlernachmittag mit den Bündner Spitzbuebe ein. Rund 130 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung ins Forum. Mit ihrer lüpfigen Musik sorgten die Musi-

DAMALS

Erlebnisse aus dem Alltag der 6. Klasse

Wintersporttag der 1. bis 4. Klassen

Am 5. Februar führte die Primarschule Igis den Wintersporttag der 1. bis 4. Klasse durch. Gut gelaunt und bei strahlend blauem Himmel stiegen die Kinder mit den Lehrpersonen am Morgen in den Car. Dieser führte die bunte Schar nach Grüsch. An der Talstation wurden die Kinder in verschiedene Gruppen eingeteilt – und schon bald ging es mit der Gondel hoch auf den Berg. Kurze Zeit später flitzten die ersten Kinder mit ihren Leiterinnen und Leitern die Pisten hinunter. Andere vergnügten sich im Kinderland und einige Gruppen genossen bei frühlingshaften Temperaturen die präparierten Winterwanderwege und lustige Abfahrten mit dem Füdlibob. Am Mittag gab es eine Stärkung aus dem Rucksack. Bei diesen milden Temperaturen war der Durst wohl gleich gross wie der Hunger. Bald darauf wollten die ersten Kinder bereits wieder los. Nebst dem Schneesport genossen sie auch das grossartige Wetter. Die Kinder strahlten mit der Sonne um die Wette. Gegen 14.30 Uhr fuhren die ersten Gruppen ins Tal. Müde und glücklich über den unfallfreien Tag, kehrten alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen nach Igis zurück. Hoffentlich wird auch der nächste Wintersporttag so erfolgreich sein.

Nadine Bigger und die Lehrerschaft der 1.-4. Klassen der Primarschule Igis



Mottotag

«Immer am letzten Tag vor den Ferien machen wir in unserer Klasse einen Mottotag. Dann darf man jeweils speziell gekleidet zum Unterricht erscheinen. Immer eine Woche vorher bestimmen wir das Motto, zum Beispiel ‚Mut zum Hut‘ etc.»

Velotour ins Emsorama

«Wir haben uns mit dem Velo auf den Weg nach Domat/ Ems gemacht, um das Emsorama zu besuchen. Wir haben dort interessante Experimente gemacht und alle waren stolz, dass wir den Hin- und Rückweg ohne Probleme geschafft haben.»

Waldnachmittage

«Vor den Ferien verbringen wir jeweils einen halben Tag im Wald und machen zusammen Gemeinschaftsspiele und lernen den Wald besser kennen. Wir hatten schon Schlangensbrötchen gemacht oder Marshmallows gegrillt. Das Nächste Mal wollen wir auf dem Feuer Pasta kochen.»

Pizzaessen

«Wir haben zusammen Pizza gegessen, zur Belohnung, da wir im Klassenspiel genügend Punkte erreicht haben. Die Pizza war sehr lecker.»

Sporttag

«Am 15. Januar gingen alle 5./6. Klässler aus Igis nach Grüsch- Danusa auf den Wintersporttag. Man konnte wählen zwischen Ski fahren und schlitzen. Wir teilten uns in Gruppen auf und verbrachten so den Tag. Das Wetter war leider nicht so schön, aber der Tag hat trotzdem Spass gemacht.»

Besuch beim Radio

«Im Deutschunterricht hatten wir das Thema Radio. Wir besuchten das

Studio von Radio Südostschweiz in Chur. *Katharina Balzer* hat uns viel Interessantes über ihre Arbeit erzählt und wir durften zuschauen, als sie auf Sendung war. Zurück im Schulzimmer haben wir eigene Klassennews und verschiedene Hörspiele erstellt. Das Produzieren von einer eigenen Newsendung und den Hörspielen hat uns grossen Spass gemacht.»

Götti/Gotta

«Jede 6. Klasse aus Igis hat eine 1. Klasse als Götti-Klasse. Dabei helfen die 6. Klässler den Erstklässlern, damit sie sich schneller in der Schule zurechtfinden. So haben wir den Kleinen schon Geschichten vorgelesen, zusammen



gebastelt und gespielt. Immer donnerstags verbringen wir, wenn die Erstklässler auch wollen, zusammen eine Göttipause.»

Sportnacht

«Am 30. Januar haben wir in der Turnhalle eine Sportnacht durchgeführt. Von 20.15 bis 23.15 Uhr machten wir in der Turnhalle ganz viele Spiele und hatten sehr viel Spass. Dazwischen gab es auch eine kleine Pause mit feinem Kuchen. Um 23.30 Uhr putzten wir uns die Zähne, zogen unsere Pyjamas an und quartierten uns auf den bequemen Matten zum Schlafen ein. Am Morgen genossen wir noch ein feines Frühstück im Klassenzimmer.»



Exkursion ins Bundeshaus

«Am 6. Februar machte unsere Klasse zusammen mit unseren Lehrerinnen *Natalia Stähli* und *Marion Zanetti* eine Exkursion nach Bern. Zuerst schauten wir uns zusammen die schöne Altstadt an, Natalia Stähli hat uns immer wieder Sachen über die Stadt erzählt. Dann machten wir einen Altstadt-OL in Gruppen. Anschliessend assen wir das Mittagessen zusammen auf der Bundesterrasse. Am Nachmittag hatten wir eine Führung durchs Bundeshaus. Wir sahen die Kuppelhalle, die Wandelhalle, den National- und Ständeratssaal. Im Ständeratssaal durften wir sogar richtig debattieren.»

Leseduell

«Wir machen ein Leseduell gegen die 6. Klasse aus Landquart. Dazu haben beide Klassen je einen Koffer voll Bücher erhalten, die wir innerhalb einer bestimmten Zeit lesen sollen. Dann treffen wir uns live zum Leseduell. Wir müssen zu allen Büchern Fragen beantworten. Welche Klasse wird wohl gewinnen?»

Klassenlager

«In der 5. Klasse machten wir eine zweitägige Schulreise in den Walterzoo Gossau mit Übernachtung im Tipi und Besichtigung der Kristallhöhle in Kobelwald. Dieses Jahr machen wir nun

ein dreitägiges Klassenlager. Wir freuen uns jetzt schon, vom 19. bis 21. Juni ins Klassenlager zu gehen. Wo es hingeht, haben uns die Lehrerinnen noch nicht verraten. Wir sind sehr gespannt darauf...»

Natalia Stähli, Marion Zanetti
und die 6. Klasse

Weihnachtsstimmung auf dem Pausenplatz

Unter dem Motto «Chumm mir wei es Liecht aazüende» fand der diesjährige Weihnachtsanlass im Rahmen eines Sternmarsches statt. Mit vielfältig gestalteten Laternen marschierten die Kinder singend mit ihren Lehr-



personen aus verschiedenen Richtungen des Dorfes zum Pausenplatz. Auf dem Pausenplatz wurden die Kinder von vielen Zuschauern erwartet. Nach einem kleinen Platzkonzert mit Weihnachtsliedern durften alle Beteiligten einen Punsch und feine «Weihnachtsguetzli» geniessen. Auch die wunderschönen Fensterbilder beim alten Schulhaus trugen zur weihnachtlichen Stimmung bei. Die Schule Igis darf auf einen gelungenen Weihnachtsanlass zurückblicken und hofft, dass dieser in so manchen Herzen das eine oder andere Licht entfachen konnte.

Nadine Bigger





**PRIMARSCHULE
LANDQUART**

Wintersporttag 1. bis 4. Klasse

Wintersporttag der Klassen 5a und 5b

„Wir sind am 15. Februar mit dem Car nach Grüsch-Danusa gefahren. Wir hatten unsere Schlitten, Skis und Snowboards dabei. Unten mussten wir lange anstehen. Dafür freuten wir uns um so mehr, als wir uns oben bereit machen konnten. Die Skifahrer und Snowboarder stürzten sich mutig auf die Danusa-Piste. Die Schlittler freuten sich über die Schlittel-Piste. Nach einer kurzen Mittagspause ging der Spass mit vollem Magen weiter. Es war ein strenger aber lustiger Tag, der viel zu schnell vorüber ging. Wir danken allen Eltern, die uns begleitet haben.“

Alina, Andri, Levin und Mara

30. Januar 2024: Der Tag auf dem Schulhausplatz beginnt etwas speziell. Einige Kinder der ersten bis zur vierten Klasse treffen zusammen mit ihren Eltern ein. Aber wie sind die angezogen? Alle kommen in der Skiausrüstung. Rasch verteilen sich die Kinder auf die Gruppen und lernen ihre Gruppenleiter oder ihre Gruppenleiterin kennen. Sobald der Bus vorfährt, steigen alle zügig ein – dann wird es für kurze Zeit still.

Jetzt treffen auch die anderen Kinder dieser Klassen mit Schlitten oder Bob ein. Auch sie werden mehrheitlich von ihren Eltern gebracht. Die Schüler und Schülerinnen verteilen sich rasch in die Klassen. Der Bus kehrt zurück und alle finden einen Platz. Kurz darauf trifft

man wieder alle auf Grüsch-Danusa an. Die Kinder verbringen zusammen mit den Lehrpersonen und einigen helfenden Elternteilen mit Skifahren oder Schlitteln ihren Wintersporttag – wieder bei schönstem Wetter. Die Skifahrer und Skifahrerinnen sausen die Hänge runter, die Schlittler müssen zwischen den Fahrten leider immer wieder auf ihr Sportgerät warten. Aber bis zur Heimkehr sind alle einige Male geschlittelt. Gesund, müde und zufrieden kehren am Abend alle wieder nach Landquart zurück.

Dank der vielseitigen Unterstützung durften die Kinder einen ausserordentlichen Tag geniessen.

Monica Thöny



Abends in der Schule

«Eines Tages hat die KiKo-Kinder (Kinderkonferenz) darüber abgestimmt, was wir in der Primarschule Rüti Besonderes machen sollen. Jede Klasse hat ihre Ideen auf ein Blatt geschrieben und es der KiKo abgegeben. Die KiKo-Kinder haben daraus ‚Abends in der Schule‘ ausgewählt. Das Konzept von ‚Abends in der Schule‘ ist, dass die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag frei haben und dafür von 18 Uhr bis 21 Uhr in die Schule kommen.

Alle Klassen haben sich überlegt, was sie zum Programm beitragen können. Es gab verschiedene Spiel- und Basteangebote, Kinos und freie Spiele in der Turnhalle. Auf dem Pausenplatz kann-



SCHULE



ten Marshmallows über dem Feuer gebraten werden und alle konnten sich massieren lassen. Die Kinder durften selbst entscheiden, wo sie mitmachen wollten. Uns hat es im Chill-Raum mit Snacks und Mocktails am besten gefal-

len. Auch die Disco hat uns grossen Spass gemacht. Die Mädchen der 4b haben uns vorgetanzt. Das war einer unserer besten Abende!>

Bethelehem, Larina, Lijana und Zabira, Klasse 5a

OBERSTUFE LANDQUART

Frühlingshafter Schneesporttag

Skifahren, schlitteln oder eislaufen? Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Landquart hatten die Qual der Wahl. Rund die Hälfte der Jugendlichen entschied sich dieses Jahr fürs Eislaufen und machte sich am 15. Februar 2024 in Richtung Arosa und Davos auf, um schöne Kurven ins Eis zu kratzen. Die gut 40 Schlittler fanden in Klosters gerade noch genug Schnee für ihr Wintersportvergnügen und um die

recht hügelige Gotschna-Schlittelpiste herunterzufahren. In Grüşch Danusa zeigten die Skifahrer und Snowboard-



Tolle Landquart-Jungs am KST Basketball

Am diesjährigen kantonalen Schulsporttag Basketball in Chur spielten auch zwei Knaben-Teams der Oberstufe Landquart mit. Angeführt von *Natnael*, dem passionierten Basketballspieler, erreichten die Teams die guten Plätze 5 und 6 (von 16 Teams). Auch bei diesem Turnier standen die stets eingesetzten Werte Friendship, Respect und Excellence im Vordergrund.

Stefan Neubaus



der ihr Können auf der frühlingshaften Piste. Trotz teils unpassender Bekleidung und nassem Schnee sah man an diesem Tag viele lachende, frohe Gesichter – die Schülerinnen und Schüler genossen es, für einen Tag dem Schulalltag entfliehen zu können und ihre Gesichter an die Sonne zu halten. Nicht nur die Jugendlichen, auch die Lehrpersonen nutzten den Tag, um «ihre Zöglinge» von einer anderen Seite kennenzulernen und gemeinsam einen sportlichen Outdoorort zu erleben.

Eine Schweigeminute für den Frieden

Mit ausgezogenen Schuhen strömten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Landquart in die neue Sporthalle Ried, wo sie sich in drei Gruppen aufteilten. Von der Tribüne aus waren bald die Buchstaben O, S und L erkennbar – die Abkürzung für die Oberstufe Landquart. Schulleiterin *Sandra Weder* gab letzte Anweisungen, um die Formationen perfekt auszurichten. Danach nahmen die Jugendlichen die Form einer auf dem Hallenboden vorgezeichneten Friedenstaube an. «Für viele Menschen ist heute der politische Frieden keine Selbstverständlichkeit. Es ist Zeit, am Ende des Jahres 2023 zurückzublicken und Ausschau ins Jahr 2024 zu halten», erklärte die Schulleiterin die Intention hinter der Aktion. «Wenn wir wie ein Vogel hoch hinausfliegen könnten, würden wir vieles besser sehen. Die Friedenstaube symbolisiert diesen Gedanken», fügte sie hinzu. Inzwischen gesellten sich auch die Lehrpersonen zu den Schülerinnen und Schülern und ergänzten das Symbol des Friedens. In der Formation der Friedenstaube rief die Schulleiterin zu einer Schweigeminute auf. «Ich war skeptisch, aber gleichzeitig optimistisch, dass es klappen wird. Und es hat tatsächlich funktioniert», zeigte sich Weder erfreut. Auch Sportlehrer *Stefan*

Neubaus meinte: «Es war beeindruckend, von der Tribüne aus zu beobachten, wie die Formationen entstanden». Zunächst skeptisch, stellte er jedoch fest, dass alles reibungslos funktionierte. «Es war cool, alle haben kooperativ mitgemacht und es gab keine Streitereien», berichtete ein Schüler über die Stimmung. «Die Formation OSL war lustig, besonders, weil wir mit unseren Freunden zusammenstehen durften», fügte ein anderer hinzu. Dieser Meinung schloss sich ein weiterer Schüler an. «Für den Friedensanlass haben wir bei Beck Hitz angefragt, ob das Unternehmen der OSL Hefeteig sponsern könnte», fügte Weder an. *Roman Hitz*, Geschäftsführer der Beck Hitz AG, sagte sofort zu. Dies interpretiert die Schulleitung als klares Zeichen positiver Resonanz und als Anreiz für weitere Kooperationen mit lokalen Anbietern in Landquart. Zum Abschluss versammelten sich die Schülerinnen und Schüler vor der neuen Turnhalle, um gemeinsam heissen Punsch und Taubenbrötli zu geniessen. Diese wurden von zwei Klassen geformt und gebacken. Nach dem Anlass sind alle Beteiligten in verschiedene Richtungen in die Ferien «ausgeflogen».

Zusammenarbeit fördert Teamgeist

Seit diesem Schuljahr finden regelmässige Jugendkonferenzen «JuKo»

statt. «Wenn wir als Team zusammen mit der Schülerschaft planen und ihre aktive Mitarbeit einfordern, werden Events allgemein besser angenommen», ist sich Schulleiterin Weder sicher. Das Thema Friedenstaube steht in direktem Zusammenhang mit aktuellen globalen Ereignissen. Es sei unverständlich, dass jahrelang Kriege geführt werden könne. «Insbesondere Jugendpartizipation zu sozialen Themen ist sehr wertvoll», betont Weder. An der OSL konnten die Schülerinnen und Schüler kürzlich klassenweise ihre Vorschläge zur Kleiderordnung einbringen. Ihre Vorschläge sind grösstenteils von den Lehrpersonen angenommen worden und werden ab 2024 an der OSL eingeführt.

Weitere Events in Planung

Sandra Weder verriet weiter, man plane, künftig auch die Eltern stärker einzubinden. Am Mittwoch, 27. März, ist im Rahmen der Projekttagge ein Tag der offenen Tür geplant. «We are OSL» so das Thema.

Auch der Event «SpeedDating» vom 24. Januar war ursprünglich eine Idee der OSL. Dabei präsentieren sich zehn Firmen mit 20 Berufen und insgesamt 55 Lehrstellen aus der Region. Der Anlass wurde vom Handels- und Gewerbeverein Landquart (HGVL) im Forum Ried durchgeführt.

Christian Cabannes



Die Schülerinnen und Schüler formen die Buchstaben O, S und L – Oberstufe Landquart

Projekttag vor Ostern

Sport wird anlässlich der Oberstufen-Projektwoche vom 25. bis 27. März ein Thema sein, ebenso die künstliche Intelligenz KI, aber auch die Kunst und die Kulinarik. Etwas Besonderes haben sich die Verantwortlichen der Schule zum Thema Kommunikation ausgedacht. Nämlich den Jugendlichen aufzuzeigen, wie das Radiomachen funktioniert – und das nicht nur theoretisch. Am Freitag, 23. Februar, waren darum *Selina Trivigno* und *Samuel Marti* vom Power-up-Radio zu Gast im Oberstufenschulhaus im Ried, um Landquarter Schülerinnen und Schüler auf das Projekt vorzubereiten. Die beiden Radio-Profis haben Tricks verraten, wie man Sendungen plant, eine Moderation aufbaut, wie man Recherchen zu einem Thema macht oder wie man ein Interview führt. Die vorproduzierten Sendungen und Podcasts von Radio



OSL gehen dann am 27. März, dem Tag der offenen Tür, live auf Sendung. Das Power-up-Radio ist eine Initiative der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.

Der etwas andere Unterricht

«Wir möchten die Oberstufe in einem positiven Licht präsentieren und auch die Eltern besser informieren», sagt die Schulleiterin der Oberstufe, *Sandra Weder*. Darum sei die Idee einer Projektwoche mit einem Tag der offenen Tür entstanden. Damit ermögliche man den Schülerinnen und Schülern einen altersdurchmischten und nach ihren Interessen gestalteten Unterricht, so Weder weiter.

In der Schulwoche vor Ostern wird an der Oberstufe also einiges los sein. Interessierte am Geschehen an der Oberstufe können sich schon mal den Tag der offenen Tür am 27. März vormerken. Der abgebildete QR-Code liefert weitere Hinweise auf die Projekttag 2024. (cr)



Neue Herausforderung



«Mein Name ist *Michael Müller*. Ich wohne und lebe mit meiner Familie seit nun bald 23 Jahren in Landquart. Aufgewachsen bin ich im Engadin, wo ich auch meine Lehre im Autogewerbe absolviert habe. Nach der Rekrutenschule blieb ich noch länger im Dienste der Schweizer Armee, danach hat es mich in verschiedene Dienstleistungsbetriebe verschlagen. Nach einem kurzen Intermezzo als Lagerist im Kanton Aargau bin ich im Jahr 2000 wieder in den Kanton Graubünden zurückgekehrt.

Zu meinen Hobbys gehören schwimmen und wandern, zudem kümmere ich mich liebend gerne um unser Ferienhaus im Engadin. Nach 18 Jahren Tätigkeit in der Produktion/Logistik freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung als Fachperson Betriebsunterhalt bei der Schul- und Sportanlagen Ried.»

JUGENDARBEIT – BLUEBOX

Ein offenes Ohr für die alltäglichen Probleme

Beim Betreten der Blue Box werden Besucher von lauter Musik und neugierigen Jugendlichen empfangen.



Jugendliche lassen in der entspannten Atmosphäre der Blue Box den Alltagsstress hinter sich.

Der Jugendtreff offenbart einen grosszügigen Raum, verziert mit Graffiti, und bietet einen Töggelikasten, einen Billardtisch sowie rote und schwarze Sofas zum Entspannen. «Hier finde ich die Musik und die Leute am spannendsten, aber auch Pingpong, Billard und Playstation sind toll», beschreibt ein Jugendlicher die Situation. «Die Soundanlagen sind cool, und es ist extrem chillig mit allen hier», fügt ein anderer hinzu. Auch in der winterlichen Kälte bietet der Pavillon eine warme Zuflucht.

Vielseitiges Angebot und Lebenshilfe

Im Büro der Blue Box sitzt *Markus Krebs*, Leiter der Jugendarbeit, und *Martin Heim*, Mitglied des Gemeindevorstands. Sie erzählen von den Anfängen und der stetigen Entwicklung des Jugendtreffs. «Uns geht es darum, einen Raum für die Jugendlichen zu schaffen, in dem sie sich aufhalten und ihre Freizeit geniessen können», erklärt Krebs. Die Zusammenarbeit mit der Schule Landquart wird als offen hervorgehoben. Krebs führt weiter aus, dass die Blue Box über eine

Musikanlage, Disco-Beleuchtung und eine Küche verfügt, die regelmässig genutzt wird. Besonders beliebt sind jedoch die Musik und die Sofas. Heim ergänzt, dass der Pavillon mit Grillplatz und der Pingpong-Tisch im Freien ebenfalls gut angenommen werden. Erwähnenswert sind auch die gemeinsamen Ausflüge in den Europapark und die von den Jugendlichen mitgestalteten Aktivitäten.

Krebs betont, dass die Jugendarbeit ein offenes Ohr für Lebensfragen und alltägliche Probleme habe. Als Instanz in der Gemeinde begleite die Blue Box die Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr und unterstütze sie auf dem Weg zur Selbständigkeit.

Engagement und Eigeninitiative

Die Blue Box legt grossen Wert auf die aktive Teilnahme der Jugendlichen. «Wir möchten, dass sie an der Organisation von Events beteiligt sind», betont Krebs. Heim äussert den Wunsch, in Zukunft den Ortsteil Mastriils stärker einzubeziehen und hebt die primäre Finanzierung durch die Gemeinde sowie Beiträge der Landeskirchen hervor.

Zukunftspläne und politische Partizipation

Ein zukünftiges Projekt ist die Förderung der politischen Teilhabe der Jugendlichen in Landquart. «Wir streben das UNICEF-Label für kinder- und jugendfreundliche Gemeinden an», erklärt Krebs. Heim unterstreicht die Bedeutung der Partizipation in der Gemeinde. Er sieht es als Aufgabe, künftige Generationen «abzuholen». Schliesslich sei Landquart eine der ersten Gemeinden, welche die Jugendarbeit 2007 ins Leben gerufen habe.

Beim Verlassen der Blue Box hallt die Musik nach, während die Jugendlichen ihren Nachmittag in der Wärme geniessen – ein starker Kontrast zur kalten Aussenwelt.

Christian Cabannes

ELTERNBERATUNG GRAUBÜNDEN

Fragen stellen, Antworten finden

Seit August 2023 ist die Elternberatung Graubünden im Neugut Landquart, dem Haus der Generationen domiziliert. Die Elternberatung ist ein familienunterstützendes Angebot und eine erste Anlaufstelle für Fragen aller Art im Bereich der frühen Förderung eines Kindes, d.h. von Geburt bis fünf Jahren. Alle Beraterinnen der Elternberatung Churer Rheintal verfügen über ein Nachdiplomstudium in der Mütter- und Väterberatung und sind Fachpersonen der frühen Kindheit.

«Als Elternberatung möchten wir jedoch nicht nur bei Problemen ins Spiel kommen», sagt *Elena Kündig*, welche u.a. für die Gemeinde Landquart zuständig ist. Vielmehr gehe es darum, offene Fragen der Eltern und Betreuungspersonen zu klären, ihnen

SCHULE



Elena Kündig

Unsicherheiten zu nehmen, und die allgemeine Entwicklung eines Kindes zu beobachten, diese zu beurteilen und sie mit den Eltern zu besprechen. Natürlich könne die Elternberatung auch bei Erziehungsfragen, bei Fragen zur Ernährung oder zur Gesundheit kontaktiert werden, so Kündig und ergänzt, dass neben Terminen an der Beratungsstelle auch Hausbesuche möglich seien. Zudem können sich Eltern telefonisch und online beraten lassen.

Besondere Angebote

Weiter weist die Fachfrau auf die Elternberatung in Igis sowie das Eltern-Kind-Treffen «SpiCool» in Landquart hin, das ebenfalls durch die Elternberatung in Zusammenarbeit mit Pro Junior angeboten wird. «Das SpiCool ist sehr einfach organisiert», erklärt Kündig weiter. Dabei sollen sich Eltern – und zwar Mütter und Väter – kennenlernen und vernetzen. Auch hätten die Kinder am Eltern-Kind-Treffen die Möglichkeit, zu spielen und so soziale Kontakte zu finden. Die Daten für die verschiedenen Anlässe sind im Veranstaltungskalender aufgeführt. Wichtige Infos sind auch auf www.ksgr.ch/elternberatung zu finden. Die Elternberatung ist freiwillig, kostenlos, vertraulich und wird vom Gesundheitsamt Graubünden unterstützt. (cr)

Verabschiedung von Pfarrerin Wilma Finze- Michaelsen

Am 28. Januar 2024 feierte die Kirchengemeinde einen vielfältigen, herzlichen Abschiedsgottesdienst mit und für Pfarrerin *Wilma Finze-Michaelsen*. Musikalisch umrahmt wurde die eindrückliche Feier durch die Sängerinnen *Naëmi Eckert* sowie *Selma* und *Pierina Rainer* und durch Überraschungsstücke des Kirchenchors unter der Leitung von *Ursula Stocker*. In der Mitte der Predigt stand das Vater- und Muttersein Gottes (Ps 103,13) und entsprechend das Kindeindürfen der Menschen.

Viele Gruss- und Dankesworte

Gruss- und Dankesworte sprachen die Präsidentin des Vorstands *Karin Frey-Lieberherr*, der Pfarrkollege *Daniel Bolliger*, die Mitwirkenden in der Kinderarbeit *Annette Caluori* und *Nicole Gartmann* sowie die Präsidentin der katholischen Kirchengemeinde Igis-Landquart-Herrschaft *Juliana Alig*. Dies auch im Namen des katholischen Pfarrers *Gregor Zyznowski*.

Sie alle würdigten das engagierte Wirken von Pfarrerin Finze-Michaelsen, die am 20. Mai 2019 im Anschluss an einen Gottesdienst in Mastrils von der Gemeinde ins Amt gewählt wurde. Ihre Einsetzung erfolgte am 29. September 2019 in Igis.

Neue Angebote geschaffen

Die neue Pfarrerin arbeitete sich sofort in ihre ehemalige Praktikums-gemeinde ein und baute in eindrücklich kurzer Zeit die Kinder- und Familienarbeit aus. Wilma gründete zwei Angebote für die Kinder, den «Kängurutreff» für die ganz Kleinen, und die «Kirchenspatzen» für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter.

Die langjährige vormalige Leiterin der kantonalen Fachstelle für Kinder- und Familienarbeit konnte dabei aus dem Vollen schöpfen, sowohl was die verschiedensten kreativen Materialien zum Basteln und Spielen angeht, als vor allem auch, was Ideen, Geschichten und Konzepte aller Art anbelangt.

Aus diesem Beziehungsnetz mit Kindern und Eltern wurden als Höhepunkte zwei Kindermusicals möglich, deren Aufführungen von einem altersmässig gut durchmischten und auch zahlreich erschienenen Publikum besucht wurden.

Engagierte Leistungen

Obwohl die Familienarbeit ihr Pensum eigentlich nahezu ausfüllte, war Wilma Finze-Michaelsen auch sehr aktiv in Sonntagsgottesdiensten und Amtswochen und entlastete die Kollegen auch über ihre eigentliche Pflicht hinaus. Präsent war sie zudem bei Geburtstags- und Hausbesuchen aber auch an privaten Krankenbetten, in Spitälern und Heimen. Seelsorge für alle Generationen war ihr ein grosses Anliegen.

Pfarrerin Wilma Finze-Michaelsen hat Wichtiges aufgebaut, was hoffentlich noch lange weiter bestehen wird.

Alles Gute für die Zukunft

Nun wurde Wilma Finze-Michaelsen in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Der Vorstand, das Pfarrteam, alle Mitarbeitenden und die gesamte Kirchengemeinde wünschen ihr herzlichst gute Gesundheit, etwas Zeit für sich und ihre Familie. Alle danken Wilma Finze-Michaelsen von ganzem Herzen für ihr grosses Wirken und ihr Wohlwollen.

Das «Behüt euch Gott», welches sie allen mit auf den Weg gab, soll ihr gerne zurückgegeben werden. «Bhüeti Gott», Wilma.

Karin Frey-Lieberherr

Einsetzung von David und Karin Last

Am 11. Februar fand in der vollen Kirche Landquart ein feierlicher Gottesdienst zur Einsetzung von Pfarrer *David Last* und Sozialdiakonin *Karin Last* statt. Als Präsident der Kirchenregion führte Pfarrer *Johannes Bardill* aus Malans die Installation durch. Symbolisch zündete er zwei Kerzen in einer Laterne an, als Zeichen für das Helle und die Wärme, welche mit den beiden Neuen kommen möge. Mit der Ergänzung: Christus ist das Licht, welches Gott zu uns schickt. Indem Pfarrer Last das Einsetzungsgelübde leistete und Sozialdiakonin Last das Ordinationsgelübde erneuerte, wurden die Einsetzungen vollzogen. Mit dem Regionalpräsidenten beteten die Präsidentin der Kirchgemeinde *Karin Frey-Lieberherr*

und der Präsident des Bündner Diakonatskapitels *Walter Bstieler* um Hilfe und Begleitung für die anspruchsvollen Aufgaben der frisch Installierten. Im Namen der Landeskirche überbrachte die Präsidentin des Kirchenrats, *Erika Cabenzli* berührende und auch humorvolle Grussworte. Seitens der Bündner Diakonenschaft war es deren Präsident, *Walter Bstieler*, der Grussworte an die Anwesenden richtete.

Der Kirchenchor unter der Leitung von *Christoph Gabathuler* rundete den freudigen Gottesdienst ab. Beim anschliessenden Apéro im Kirchgemeindehaus gab es viel zu bereden und die zahlreichen Gemeindemitglieder und Gäste bekamen die Gelegenheit, persönliche Gespräche mit dem neuen Pfarrer und der neuen Sozialdiakonin zu führen.

Karin Frey-Lieberherr

Nikola Speck, Fadri Weibel, Ben Ziltener und Gian Ziltener:

Bereits am Freitag, 2. Februar, feierten diese Kinder in einem festlichen Gottesdienst ihre Taufenerneuerung. Als Andenken durften sie ein mit dem Motto bedrucktes Weihwasserfläschchen mit nach Hause nehmen.

Firmung 2024

Am Pfingstmontag, 20. Mai, werden in der Pfarrkirche Landquart 27 Firmantinnen und Firmanten aus der Region Landquart-Herrschaft gefirmt. Das heilige Sakrament der Firmung spendet Domprobst *Albert Fischer* folgenden Jugendlichen aus Igis und Landquart: *Lara Abreu Machado, Gian Luca Andri, Fabian Burri, Nils Cotti, Marlon Dosch, Giulia Federico, Joana Guerra, Andrina Häfeli, Alessandra Ruggli, Jonas Stöckl, Milena Uebli, Meo Pascal Walt und Julian Wouters*
Flavia Fausch

KATHOLISCHE PFARREI

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Seit Beginn des Schuljahres werden die Kinder der 3. Primarklasse auf die Erstkommunion vorbereitet. Unter dem Thema «Jesus, unser guter Hirte»

werden 27 Kinder aus Igis, Landquart, Malans, Fläsch und Maienfeld am Sonntag, 21. April, die erste heilige Kommunion empfangen.

Aus Igis und Landquart sind dies: *Noe Alig, Alessio Cammarata, Afonso Castro Gonçalves, Luka Ivan, Laura Del Giacco, Matteo Di Marco, Teo El Hajj, Aliah Feurra, Leandra Keller,*



SEELLEN-TANKSTELLE

Einmal auftanken bitte

Wer einmal eine andere Form der Besinnung erleben und auftanken möchte, ist an der Seelen-Tankstelle genau richtig. In einer Runde lassen die Teilnehmenden möglichst alle Sorgen vor der Kirchentür – und werden ruhig. Mit kurzen Texten und Musik stärken sich die Anwesenden für die folgende Woche.

Zum Schluss wird gemeinsam das Brot geteilt. Der Tankstellen-Stopp dauert ca. 30 Minuten. Wer wagt es, wer macht mit? Alle sind herzlich willkommen, gleich welcher Konfession und besonders auch Kirchenferne. Die Daten der Seelen-Tankstelle-Feiern sind im Veranstaltungskalender auf der letzten Seite vermerkt.

Mirjam und Jürg Krebs

Silbenrätsel

Ende Mai geht es wieder hoch zu und her in der Gemeinde – dafür sorgt auch ein Anlass, der zum 31. Mal stattfindet. Welcher?

Aus den folgenden Silben sind Wörter als Antwort auf die untenstehenden Fragen zu bilden.

an/ba/be/be/bün/den/dienst/dungs/el/er/fo/ge/grau/holz/ideé/ken/le/lung/nung/nungs/nutz/pla/preis/ra/rät/sack/samm/schual/se/sel/setz/sol/sport/stu/tern/to/tor/tung/und/ungs/zu

- _____ Ist ab sofort und bis 13. April freigegeben
- _____ Hat der Frauenverein Igis überreicht bekommen
- _____ Zu diesem Thema fanden kürzlich mehrere Informationsveranstaltungen in der Gemeinde statt.
- _____ Ist ein Gemeindegesezt und wird auf der Webseite der Gemeinde vorgestellt (drei Worte)
- _____ OpenSunday ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Landquart mit der Stiftung . . .
- _____ In dieser Forum-Ausgabe wird nach dem Lösungswort für das Silbenrätsels gesucht und nicht nach der Lösung des . . .
- _____ Ist ein unterstützendes Angebot und Anlaufstelle für Fragen im Bereich der frühen Förderung
- _____ Gibt es neu an der Bahnhofstrasse
- _____ Die Gemeinde Landquart ist das (drei Worte)

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort.

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 13. Mai 2024* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder per E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Fotorätsels: Das Eisenbahnsignal steht an der Ecke Bahnhof-/Dahlienstrasse auf der Liegenschaft der Dammstrasse C

Silvio Hermann aus Igis macht noch folgende Anmerkung zum Fotorätsel: «Dieses Signal – es handelt sich um eine sogenannte Hippsche Wendescheibe – steht nicht so da, wie es seinerzeit im Bahnbetrieb tatsächlich im Einsatz stand. Die beiden kleinen Scheiben müssten im rechten Winkel zur grossen Hauptscheibe angebracht sein und nicht parallel dazu. Auch bei den Gläsern der Laterne bestehen Unstimmigkeiten: Ein rotes Glas dürfte nur an derjenigen Signalseite sein, wo die grosse Hauptscheibe die rot-weiss-rot-Färbung trägt (,Halt' gebietende Seite), sonst aber nirgends. Sinngemässes gilt bezüglich der grünen Glasfarbe zur Signalisierung von ,Fahrt' (Platzierung rechtwinklig zur roten Glasfarbe, jedoch auch nur auf einer Seite)».

Die Gewinner sind: **Rico Crippa** gewinnt einen Gutschein von Thöny Mode an der Bahnhofstrasse in Landquart, **Margrith Meuli** gewinnt einen solchen von Mazenauer Uhren Schmuck, Bahnhofstrasse 44, Landquart. **Margit Blum** aus Bonaduz darf sich auf einen Gutschein des Restaurants Krone in Igis freuen.

Zeitzeuge Heini Baier im Bistro Viva

Dass das Bistro Viva an der Bahnhofstrasse 13 in Landquart als Ort für einen Zeitzeugenabend von LandquartKultur erhalten musste, war kein Zufall. Der Ur-Landquarter *Heini Baier* ist nämlich in der Milchzentrale an der Bahnhofstrasse aufgewachsen. Und die stand genau dort, wo heute das Bistro Viva steht. Vor 12 Jahren wurde das markante Gebäude abgerissen. Dass weiter der Jodelclub Hochwang den musikalischen Rahmen für diesen besonderen Anlass gestaltete, war ebenfalls kein Zufall. 12 Jahre lang war Baier Dirigent dieses Gesangsvereins.

Bahnhofstrasse im Wandel

Rund 120 Interessierte waren am Freitag, 26. Januar erschienen, um zu erfahren, wie es in den 50- und 60er Jahren an der Landquarter Bahnhofstrasse zu und her ging. Als der bald 71-jährige Baier noch ein Kind war, stand am Ende der Dahlienstrasse ein wunderbares Ensemble mit besonderen Häusern. In der Ecke Schul-/Dahlienstrasse war das alte Schulhaus verortet und auf der anderen Strassen-seite thronte der stattliche Davoserhof, der damals Sitz der Firma Bürke & Co. war. Seit 1987 steht an dieser Stelle das Shopping Mall. Gegenüber – und noch gut erkennbar – das auffällige Haus der ehemaligen Metzgerei Schneider.

Auf humorvolle Art und Weise begeisterte Baier die Zuhörer und Zuhörerinnen mit Geschichten und Anekdoten aus seiner Jugendzeit. Die Arbeit seiner Eltern in der Milchzentrale war ein Thema, ebenso die verschiedenen Nachbarn mit ihren besonderen Eigenheiten und sowieso das Spielen mit den Kindern aus der Umgebung. Auch das Detailhandelsangebot und die Einkaufsgewohnheiten wurden erwähnt



und natürlich durften die neckischen Jugendstrieche nicht fehlen, die Heini mit seinen Freunden entlang der noch nicht geteerten Bahnhofstrasse «verübte». Da musste hie und da Heinis Sparschwein geöffnet werden, um angerichtete «Schäden» mit seinem Sackgeld gutzumachen.

Schule, Pfadi, Militär, Musik, Bürgerpräsident

Zur Freude des Publikums erinnerte sich Baier auch an diverse Anekdoten als Schüler, als Pfadi-Mitglied sowie aus der Militärzeit als Trainrekut. Eine echte Leidenschaft war für ihn aber immer die Musik. Als Mitglied der Blasmusik Landquart unter dem legendären *Urban Thöny*, als Sänger im Männerchor und auch als Dirigent von Schulchören (und eben des Jodelclub Hochwang) hat er immer wieder Spuren in der Landquart-Musikszene hinterlassen.

Besonderes leistete er auch als Präsident der Bürgergemeinde Igis, der er während 22 Jahren vorstand. In seine Amtszeit fiel u.a. die Gründung des Tardisland. Wer Heini Baier kennt, weiss, dass er noch viele weitere Geschichten auf Lager gehabt hätte. Bei einem Apéro und geselligem Beisammensein wurden noch viele weitere Erlebnisse und

Erinnerungen aus den 50- und 60er-Jahren zum Besten gegeben.

2024-Programm folgt

Am 25. März findet die Generalversammlung des Vereins statt. Dann wird über die weiteren Programmpunkte 2024 informiert. Genaueres ist zu gegebener Zeit auf www.landquartkultur.ch zu finden. (cr)

KULTURVEREIN MASTRILS

Trockenmauer Sanierung auch 2024

Der Kulturverein Mastrils engagiert sich neben jährlichen kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen auch für drei Langzeitprojekte. Eines ist die Pflanzung von Edelkastanienbäumen. So wurden in den letzten Jahren rund 60 Bäume neu gepflanzt. Ein anderes Projekt ist die Sammlung und Kartierung von Flurnamen und ein weiteres ist die Sanierung von bestehenden Trockenmauern. Auch für das Jahr 2024 plant der Verein wiederum mindestens eine Mauersanierung.

Einen Zeitzeugen erhalten

Im Vorfeld der diversen Sanierungen hat *Burki Bernhard* ein umfassendes Inventar von noch bestehenden Trockenmauern in der Fraktion Mastrils erstellt. Im Jahre 2022 wurde im Bereich Dalavo eine erste Mauer und im Jahre 2023 eine weitere im Bereich Gletti saniert. Die Mauer befindet sich entlang des Wanderwegs Mastrils-Untervaz. Wie auf den Bildern ersichtlich ist, war die 41 Meter lange und 1,36 Meter hohe Mauer stark eingewachsen und zum Teil mit Wurzelstöcken versehen. Sie musste vollumfänglich abgetragen und neu aufgebaut werden. Neben Fremdleistungen wurden rund 100 Stunden Fronarbeit des Eigentümers, mit Unterstützung von Vater, Schwiegervater und anderen Freiwilligen, geleistet. Nun erstrahlt die Mauer wiederum in neuem Glanz. Der Wanderweg Tretsch-Gletti-Vallätscha bietet zudem einen wunderbaren Ausblick auf die Ortsteile Landquart und Igis. Bis Tretsch fährt ein Postauto.

Dem Kulturverein ist es mit der Sanierung dieser Mauer gelungen, einen Zeitzeugen einer vergangen Epoche für weitere Generationen zu erhalten.

Albert Nigg





Die Verantwortlichen des Frauenvereins Igis bei der Preisübergabe.

FRAUENVEREIN IGIS

Anerkennungspreis Prix Benevol

Grosse Ehre für den Frauenverein Igis. In der Kategorie «Nachhaltigkeit» durfte die Präsidentin des Vereins, *Katharina Hausmann-Hoppeler* im letzten Dezember einen Anerkennungspreis der Stiftung Benevol Graubünden entgegennehmen. Der jährlich vergebene Prix Benevol anerkennt und würdigt freiwillige und ehrenamtliche Leistungen. Das sei eine unbezahlbare Leistung für die Gesellschaft, schreibt die Stiftung auf ihrer Webseite. Weiter zeichnet Benevol verschiedene Aktivitäten aus, welche innovativ und/oder nachhaltig sind und das gesellschaftliche Miteinander fördern.

Vielseitiges Angebot

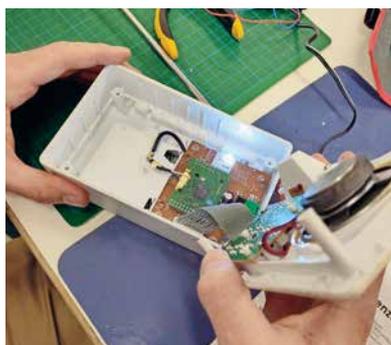
In der Würdigung wird erwähnt, dass sich bereits 1933 30 Frauen für die Gründung des evangelischen Frauenvereins Igis getroffen haben. Zweck war die Führung eines Kindergartens. Später kamen die Mütterberatung und ein Hauspflegedienst dazu. Seit mehr als zwei Jahren holen zudem Frauen eines über 40-köpfigen Teams täglich «essbare», noch nicht abgelaufene Lebens-

mittel bei Grossverteilern ab und bieten sie an zwei Standorten in Igis und Landquart an. Jeder ist willkommen und darf die angebotenen Esswaren aus der «Essbar» mitnehmen. Ein nachhaltiges Angebot ist auch das RepairCafé.

Der Frauenverein Igis bietet ein vielseitiges Angebot für Jung und Alt: z. B. Zwergliturnen, Kinderkafi, Kinderkleiderbörse, Yogakurse, Filzkurse, Adventsfeier, Brunnenschmücken, Vorstellung von Dienstleistungen der Mitglieder, Seniorenplauschtreffen und -mittagessen. Inzwischen zählt der Frauenverein rund 360 Mitglieder. Siehe dazu www.fvigis.ch. (cr)

Reparieren, nicht wegwerfen

Warum überhaupt reparieren? Das lohnt sich doch nicht! Ein neues Objekt zu kaufen ist heute leider meist



günstiger als die nötigen Ersatzteile zu organisieren und dann noch die Reparaturkosten zu bezahlen. Stimmt vielleicht – und es ist sicher der bequemere Weg. Aber viele Gegenstände sind mit wenigen Handgriffen wieder voll funktionsfähig und noch weitere Jahre einsatzbereit. In der Repair Bar werden elektronische, elektrische und einfachere mechanische Reparaturen sowie Textilarbeiten ausgeführt. Ein Besuch in dieser «Bar» an der Bahnhofstrasse 9 (Bibliothek/Kinderlab) lohnt sich deshalb doppelt – für den Geldbeutel und für die Umwelt. Im Veranstaltungskalender auf der letzten Seite sind die jeweiligen Durchführungstage der Repair Bar ersichtlich. Nähere Infos auch unter www.fvigis.ch.

Ursina Nützi

MSLU

Lehrerkonzert im Forum

Die musikalische Reise ging von Südamerika über Finnland bis nach Deutschland und von Ungarn bis nach Spanien. Gut 50 Zuhörer und Zuhörerinnen kamen am 3. Februar während eines rund eineinhalb-stündigen Lehrpersonen-Konzerts in den Genuss von bekannten und weniger bekannten Musikwerken. Als Komponisten wurden *Astor Piazzolla*, *C.M. Weber*, *Franz Liszt*, *Sergei Rachmaninow* und andere aufgeführt. Die Musiker und Instrumentallehrer an der MSLU, *Diane Pencak*, *Adrian Müller*, *Nino Atanaskovic*, *Loris Zanolari*, *Anna Adamik*, *Katariina Viinikainen* sowie die Leiterin der Musikschule, *Kristina Robn* standen auf der Bühne und boten auf ihren Instrumente beste musikalische Unterhaltung und wurden dafür mit viel Applaus belohnt. (cr)

FRAUENBUND

Die «Zeit» zu Hause lassen

So hätte wohl das Motto des diesjährigen Aktivtags des Frauenbundes lauten können. Denn genau das durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anfang Februar machen.

Die Reise ging ins Safiental. Der Postautochauffeur, ein Düsseldorfer, der aber schon seit Jahren im Safiental verwurzelt ist, fuhr an einigen Stellen langsamer, um den Ausflüglern mit viel Herzblut die Besonderheiten der Landschaft zu zeigen: die Ruinaulta, die steilen Heuwiesen, die weitverstreuten

Höfe, die schroffen Felswände, sogar zwei Kamele standen neben einem Stall! Beim gemütlichen und erlebnisreichen Spaziergang bis zu hinterst ins Tal vergass man die Zeit wirklich. Obwohl sich die steilen Felswände und Berge den ganzen Tag in einen Schleier hüllten, wirkte die Landschaft sehr imposant. Mit einem feinen Mittagessen im Turrahus überzeugte das Safiental auch kulinärisch.

Ganz herzlichen Dank allen «Aktiven», die zur guten Stimmung beigetragen haben und vor allem ein grosses Vergelt's Gott den beiden Organisatorinnen *Judith Gartmann* und *Roswita Bandli* sowie ihren Safien-Männern.

Jürg Krebs



KINDERLAB LANDQUART

Raketen-Abenteuer in der Wüste Nevadas

Das Kinderlab Landquart begann das neue Jahr mit einem Raketenstart. Der Bündner Auswanderer *Peter Thöny* aus San José/USA konnte spontan für einen Vortrag über sein doch etwas anderes Hobby gewonnen werden – obwohl er eigentlich ferienhalber in der alten Heimat weilte.



Packend, unterhaltsam und lehrreich erzählte er, wie er wegen des Wunsches seines damals 9-jährigen Sohnes *Alexis* zum Hobby Raketenbau gekommen ist. Eindrücklich nahm er die sehr interessierten Kinder und Erwachsene mit in die Wüste von Nevada und belohnte ihre guten Fragen mit einem Raketen-Magazin (damals Wunschloslöser für Alexis). Aber nicht nur das sorgte für strahlende Kinderaugen. Mit vielen Bildern illustrierte er vor rund 50 neugierigen Anwesenden die Anforderungen an den Bau einer flugtüchtigen Rakete. Weiter zeigte er auf, wie aus einer ca. 50 cm hohen Kork-Rakete durch viel Tüfteln, Anpassen und lehrreichen Misserfolgen immer grössere, rund vier Meter hohe Raketen entstanden sind, welche durchaus höher als Flugzeuge steigen können. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat es viel Platz. So bieten unbewohnte Wüsten oder Farmen für ihre Starts immer genügend Platz. Dank Beziehungen konnten sie auch mal auf dem Flugplatz der NASA ihre Raketen testen. Da schaute schon mal *Elon Musk* von SpaceX bei ihnen vorbei.

Aus Gründen der Flugsicherheit für Flugzeuge dürfen weder in der Schweiz noch in Amerika Raketen ab einer gewissen Grösse ohne Bewilligung gestartet werden.

Thönys nahmen und nehmen immer wieder mit ihren inzwischen zertifizier-

ten Raketen an Events der zwei Raketenbau-Vereinigungen Amerikas teil. Auch in der Schweiz können Interessierte in einem Club in die Welt des Raketenbaus eintauchen: ARGOS – Advanced Rocketry Group of Switzerland. Siehe www.argoshpr.ch. Das Raketenbau-Feuer ist entzündet!

Übrigens findet die 9. Staffel der Tec-Juniors-Veranstaltungen wieder mit spannenden Vorträgen für alle Neugierigen ab neun Jahren statt. So «AKKUS – Energiegeladene Kraftpakete» am Mittwoch, 20. März 2024 und «Drohnen – im Einsatz zum Schutz vor Naturgefahren» am Mittwoch, 17. April 2024. Ort der Vorträge: Bibliothek Landquart. Siehe auch Veranstaltungskalender.

Elisabeth Flury

Kinderlab Landquart

HELP FALKNIS

Spiel und Spass auf dem Eis

Am Mittwoch, 21. Februar, vergnügten sich die Kinder der Help Falknis auf dem Eisfeld in Schiers. Mit Fangis und Sitzball wärmten sich zuerst alle auf. Beim gemeinsamen kleinen Match flitzte der Puck nur so über das Eis. Als kleine Stärkung zwischendurch genossen alle den feinen Kuchen und den Eistee. Zum Abschluss spielten die Helpis noch ein amerikanisches Sitzball. Ein cooler Nachmittag verging wie im Fluge.

Monica Thöny



OPENSUNDAY LANDQUART

Schwungvoll in die zweite Saisonhälfte

Nach einem erfolgreichen Saisonauftakt im Oktober 2023 startete das Bewegungs- und Begegnungsprojekt OpenSunday Landquart am 14. Januar 2024 in die zweite Saisonhälfte. OpenSunday ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Landquart und der Stiftung Idée-Sport.

Was bisher geschah

Bereits Ende Oktober startete OpenSunday Landquart in die siebte Saison. Nach einer ersten Veranstaltung mit fast 40 Interessierten besuchten im November und Dezember im Schnitt 30 Kinder das OpenSunday am Sonntagnachmittag. Dieser Ansturm begeisterte das Hallenteam und jeder Zentimeter der Sporthalle Ried, sei es in der Einfach- oder Dreifachhalle, wurde genutzt. Jeden Sonntag wartete ein riesiges Spielparadies auf die Kinder: zum Beispiel mit einer XXL-Schaukel, selbst gebauten Mattenrutschen oder einer Kletterwand. Im zweiten Teil der Veranstaltung spielten die Teilnehmenden verschiedene Spiele. Ein besonderes Highlight im Dezember war das Winterspecial. Für dieses wurden themengerechte Parcours und Spiele organisiert. Zur Belohnung für die Teilnahme verliessen diese Veranstaltung alle mit einer Medaille.

Wertvolle Unterstützung

Das Bewegungs- und Begegnungsangebot findet jeweils am Sonntagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr in den Sportanlagen statt. Alle Primarschulkinder mit und ohne Behinderung der Gemeinde Landquart und aus der Umgebung sind eingeladen, ohne Anmeldung und kostenlos am Programm teilzunehmen. Neben der



Gemeinde gibt es weitere Partner, welche die Umsetzung des Projekts ermöglichen machen. An dieser Stelle herzlichen Dank an die lokalen Unterstützer: Graubünden Sport mit dem Programm «Bisch fit?», Landi Graubünden und Graubündner Kantonalbank.

So geht es weiter

Auch die letzten Sonntage halten spannende und abwechslungsreiche Nachmittage für die Teilnehmenden bereit. Es wird sicherlich ein weiterer Specialevent stattfinden. OpenSunday wird noch am 24. März und am 7. April angeboten. Für weitere Informationen: Larissa Zimmermann, Projektmanagerin IdéeSport, Telefon 062 296 01 29 oder larissa.zimmermann@ideesport.ch. Siehe auch www.ideesport.ch.

Larissa Zimmermann

RHB

Übernahme Verkaufsstelle am Bahnhof Landquart

Seit Dezember 2023 wird die Verkaufsstelle am Bahnhof Landquart neu von der Rhätischen Bahn (RhB) betrieben. Bis Ende November waren die SBB für diese Stelle am Bahnhof zuständig. Dadurch wird der Standort Landquart gestärkt und gleichzeitig sichergestellt, dass, trotz Kostendruck durch den steigenden Verkauf über Online-Kanäle, die Verkaufsstelle am Landquart Bahnhof weiterhin betrieben werden kann.

Simon Rageth, Medienstelle RhB

Chili aus Graubünden

Alles begann mit einem Überangebot. «Es war mein heutiger Schwager *Curdin Brändli*, der eine grosse Leidenschaft für die Pflanze Chili entwickelt hat», erinnert sich *Claudio Strohmaier*, Geschäftsführer des Start-up-Unternehmens Cala Chili in Igis. Der Ertrag auf Brändlis Balkon sei mit der Zeit so gewachsen, dass zuviel «Material» vorhanden gewesen sei. «Es war dann 2016, als wir die Idee entwickelten, Chili professionell anzubauen und zu vermarkten», erklärt Strohmaier weiter. Geboren war das Unternehmen. Ohne Businessplan habe man losgelegt, sei aber bald mit diversen Fragen und Problemen konfrontiert gewesen: Lebensmittelgesetz, Datenschutz, AGB, Rechte, Versand und anderes waren die anzupackenden Themen. Neben Strohmaier sind bei Cala Chili auch *Flurina Camenisch* und *Gian Derungs* als Geschäftsführende aktiv.

Eine Erfolgsgeschichte

Das junge Unternehmen, das neben der «normalen» Arbeit geführt werden musste, entwickelte sich stetig und mittlerweile sind es vier Gärtnereien, die



verschiedene Chili-Sorten für Cala Chili im Bio-Standard anbauen. Die im Januar gesäten Pflanzen werden zwischen September und November geerntet und wurden bislang von der Graubünden Vivonda AG in Jenaz getrocknet. «In Chur haben wir ein Lager, wo die Produkte weiter verarbeitet werden», erklärt der Igiser Geschäftsführer und präzisiert, dass von einer Tonne frisch geernteter Chilis nach dem Trocknungsprozess nur noch rund 100 Kilo übrig bleiben. 90 Prozent des Gewichts gehen beim Trocknungsprozess «verloren».

Bei ihren Bemühungen dürfen die Macher auf personelle Unterstützung zählen. «Eine Mitarbeiterin kümmert sich um den Versand der Online-Bestellungen und eine andere besucht Läden und Restaurants, um neue Kunden zu gewinnen», so Strohmaier. Regelmässige Besuche von Kulinarik-Anlässen, Märkten und Foodmessen haben den Verkauf weiter vorangetrieben und die Produkte bekannter gemacht. So konnten 2023 diverse neue Wiederverkäufer in der näheren und weiteren Region gewonnen werden – aber auch weitere Partner für den Anbau, die Produktentwicklung und sonstige Kooperationen.

Produktepalette erweitern

Für die Zukunft hat sich Cala Chili vorgenommen, neue Kunden zu gewinnen, die Bekanntheit ihrer Produkte weiter zu steigern, die Prozesse zu optimieren und die Innovation zu fördern. «So arbeiten wir daran, Chiliöl, aber auch Chili-Senf, -Honig oder -Chutney zu etablieren», zählt Strohmaier auf. Auch Gin erweitert die Produktpalette – und alles soll von Produzenten aus der Region hergestellt werden, die auch nachhaltige und regionale Rohstoffe anbauen. Zudem erwähnt er, dass ihr Chili wohl der am höchsten angebaute in der ganzen Schweiz ist. Siehe unter www.cala-chili.ch. (cr)

Reservier Dir das Datum

Von Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Juni geht es in den Strassen von Igis hoch zu und her. Das OK steckt mitten in den Vorbereitungen zum Dorffest 2024 und will mit einigen markigen Worten den Appetit anregen, sich das zweitletzte Wochenende im Juni zu reservieren. Hier die Auswahl, was angesagt ist und worauf sich die Gäste freuen dürfen:



Dorf. Fest. Einwohnerinnen. Erwachsene. Freude. Freunde. Treffen. Heimat. Wertschätzung. Familien. Landquart. Projekte. Jung. 7206. Betreuung. Treffpunkt. Bildung. Förderung. Musik. Vereine. Land. Raum. Tanzen. Hilfe. Entwicklung. Sport. Zusammenkommen. Ressourcen. Wege. Arbeitsplätze. Erholung. Lebensweise. Gemeinschaft. Gemeinde. Wachsen. Vielfalt. Politik. Häuser. Wohnen. Gewerbe. Begegnung. Stärken. Tradition. Leben. Kollegen. Ort. Strassen. Energiestadt. Kinder. Mastrils. Unternehmen. Zukunft. Mut. Bevölkerung. Freizeit. Zusammenhalt. Alt. Netzwerk. Marschlins. Jetzt erst recht! Chancen. Igis. Wirtschaft. Infrastruktur. Verkehr. Aufwachsen. Landschaft. 7302. Graubünden. Energie. Menschen. Orte. Veränderungen. Bauen. Miteinander. Innovation. Leben. 7303. Kleinstadt. Kultur. Vorbild. Vernetzung. Landquart. Unvergesslich. Freundschaften. Einwohner. Trinken. Essen. Zusammen

sein. Geniessen. Miteinander. Zusammen. Alle. Gemeinsam. Vorwärts. Spass. Tanz. Festwirtschaft. Freundlich. Menschlich. Prost. Feiern. Stimmung. Zentrum.

Andy Senn, OK Dorffest Igis, 2024

ATELIER AUF ZEIT

Eröffnung mit Vernissage

Die Flaneure auf der Landquarter Bahnhofstrasse haben es längst bemerkt. Der Bücherladen hat seine Tore schon vor Monaten geschlossen, seither blieb der Verkaufsraum ungenutzt. Jetzt ist aber neues Leben in den Lokalitäten an der Bahnhofstrasse 34 eingezogen. Die Malanser Künstlerin *Ruth Boxler* hat die Gelegenheit genutzt, Teile ihres Ateliers nach Landquart zu zügeln – leider nur auf Zeit.

Die GKB hat die Räumlichkeiten übernommen und will sie in einigen Monaten umbauen und selber nutzen. Bis dahin ist jedoch das Pop-up-Atelier mit Ausstellung geöffnet und Ruth Boxler freut sich über Besucherinnen und Besucher, die sich für ihre Malerei interessieren – «auch ohne etwas zu kaufen», wie sie anlässlich der Vernissage am 1. März betonte.



Die freischaffende Künstlerin mit langer Lehrtätigkeit an diversen Schulen und Institutionen hat schon viele Ausstellungen in der Region, aber auch schweizweit bespielt. Aktuell arbeitet sie u.a. in der Druckwerkstatt des Schloss Haldenstein und bereichert ihr Schaffen mit Lithografieren und Radieren.

Ein Kreis schliesst sich

Genau vor 50 Jahren ist Boxler mit ihrem Mann *Heinz* aus dem Aargau nach Landquart gezogen. Als Lokomotivführer hat er eine Stelle bei der RhB angenommen. Eine Wohnung haben sie in der Folge auch gefunden, und zwar in den damals frisch erstellten Genossenschaftswohnungen an der Bahnhof-

strasse – gleich gegenüber ihrem Atelier auf Zeit. Sozusagen schliesst sich der Kreis wieder. (cr)

BIBLIOTHEK LANDQUART UND UMGEBUNG

Saatgutbibliothek wieder offen

Die Saatgutbibliothek ist ein Angebot der Bibliothek Landquart und Umgebung und wird von Aktiven der Permakultur-Regiogruppe Graubünden betreut.

Kreislauf ermöglichen

Die Grundidee der Saatgutbibliothek ist folgende: Hobby-Gärtnerinnen und Hobby-Gärtner holen Samen in der Bibliothek, säen diese in ihrem Garten, ernten das Saatgut und bringen einen Teil davon wieder in die Saatgutbibliothek zurück – so schliesst sich der Kreislauf. Weiterführende Informationen, worauf bei diesem unentgeltlichen Tauschsystem genau geachtet werden soll, sind vor Ort in der Saatgutbibliothek vorhanden.

Wer diese besondere Bibliothek nutzt, leistet einen Beitrag für mehr Bio-



diversität und für den Erhalt von alten Sorten und regionalen Kulturpflanzen. Eine Haftung für oder zum getauschten Saatgut kann nicht übernommen

werden. Ansprechperson bei Fragen ist *Karin Roth*, Initiantin der Samentauschbörse und Saatgutbibliotheken (www.schneckenkoenigin.ch). (cr)



BRAINY

Engagement für lebenslanges Lernen

Brainy, das Begegnungszentrum für Lernen hat einen neuen Standort. Bereits seit einigen Wochen ist das Unternehmen an der Schulstrasse 15 beim Kreuzplatz domiziliert.

Brainy engagiert sich für das lebenslange Lernen und hat sich zum führenden Anbieter für Nachhilfe in Graubünden etabliert. In den neuen grosszügigen Räumlichkeiten werden, neben der Nachhilfe mit eigenem Lernkonzept, auch diverse Kurse angeboten. Der neue Standort ist für Legofans bereits zu einem Geheimtipp geworden – vorbeischauen lohnt sich.



Die Inhaber von Brainy, *Patrik* und *Katja Rappo*, fördern, zusammen mit ihrem jungen Team, den akademischen wie auch den beruflichen Werdegang. Unternehmen werden beraten oder für die Umsetzung neuer Berufsbildungskonzepte gesamtheitlich unterstützt.

Weitere Infos sind unter www.brainy.plus zu finden. Über Telefon 081 250 77 07 oder hello@brainy.plus können kostenlose, unverbindliche Beratungsgespräche vereinbart werden.

Katja und Patrik Rappo

PAPETERIE & SPIELWAREN SCHMID

Schuulsack Stuba eröffnet

Seit Anfang Februar präsentiert die Papeterie & Spielwaren Schmid an der Bahnhofstrasse die frisch eingerichtete «Schuulsack Stuba» mit über 150 verschiedenen Schulsäcken für Klein und Gross. Eine breite Auswahl und diverses Zubehör wie Etuis, Turnbeutel, Trinkflaschen und Lunchboxen warten auf neugierige Familien.

Seit über 50 Jahren werden im Landquart Familienunternehmen Schulsäcke verkauft. Die Tornister von damals sind jedoch kaum mehr vergleichbar mit dem ergonomisch mitwachsenden Schulthek von heute. Doch die Motivation der Mitarbeitenden des Unternehmens ist immer noch die Gleiche: Kinder bei dieser grossen Entscheidung, einen Schulsack auszuwählen, zu unterstützen! Das Strahlen in ihren Augen, wenn das richtige Modell gefunden wird, ist eine wahre Freude.

Mit Rat und Tat zur Seite stehen

Darum hat sich die Familie Schmid entschieden, im Geschäft an der Bahnhofstrasse umzubauen. Nach viel Staub, Lärm, Schweiß und Kopfzerbrechen freuen sich alle, die neue «Schuulsack



Stuba» zu präsentieren. Es wurde ein Ort erschaffen, an dem Kinder und ihre Familien in die bunte Welt der Schulsä-

cke eintauchen können. In den neuen, grosszügigen Räumlichkeiten kann die grosse Auswahl an Farben, Formen,

Motiven und Möglichkeiten vor Ort angeschaut, verglichen und anprobiert werden. In entspannter Atmosphäre können die Interessierten diesen ganz speziellen Moment zelebrieren – fast als wäre es Zuhause in der eigenen «Stuba». Dabei dürfen die Kinder und ihre Begleiter auf fachkundige Beratung zählen. Die Mitarbeitenden der Papeterie & Spielwaren Schmid stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite, informieren über Neuheiten und Trends und suchen gemeinsam das perfekte Modell für die Kinder aus.

Weitere Informationen siehe www.papschmid.ch/schuulsack-stuba.ch.

Anfragen sind auch per Telefon 081 322 13 83 oder per Mail an verkauf@papschmid.ch möglich.

Martina Schmid

THEATERGRUPPE IGIS-LANDQUART

«Hesch en Vogel?»

Eher nicht oder? Dennoch ist die Frage berechtigt, weil in dieser rasant witzigen Theaterkomödie unter anderem ein Papagei, zwei Bankräuber und eine Influencerin für ein grosses Durcheinander sorgen werden. Die beiden Schauspielerinnen *Edwina Zumbühl* (links im Bild) und *Chiara Stury* erzählen, wie es bei den Proben zu und her gegangen ist und auf was sich die Zuschauer freuen dürfen.

Edwina, Du gehörst schon seit vielen Jahren zum fixen Ensemble der Theatergruppe Igis-Landquart. Was motiviert dich, jedes Jahr aufs Neue, ein Stück einzustudieren?

Es macht mir sehr viel Spass in eine Theaterrolle zu schlüpfen und das Bestmögliche dafür zu tun, um das Publikum zu begeistern.

Bei dir Chiara ist es gerade das Gegenteil, Dich werden die Zuschauer zum ersten Mal auf der Bühne sehen. Wie hast du die Proben in den vergangenen Monaten erlebt?

Es war eine intensive, abwechslungsreiche und spannende Zeit. Das miteinander während den Proben habe ich geschätzt. Die vergangenen Monate waren schön und erlebnisreich.



Du Edwina bist ja schon in die verschiedensten Rollen geschlüpft. Was macht gerade «Hesch en Vogel?» besonders?

Beim Stück «Hesch en Vogel?» spiele ich eine Rolle, die nicht so «typisch Edwina» ist. Uns ist es aber sehr wichtig, dass sich jeder Spieler und jede Spielerin in seiner/in ihrer Rolle wohlfühlt, um sich damit auseinandersetzen zu können. Diese Aufgabe nehmen alle sehr ernst.

Auswendig lernen ist ja nicht jedermanns Sache. Chiara, was reizt dich am Theaterspielen?

Theater spielen war schon seit meiner Kindheit ein Traum von mir. Das Eintauchen in eine Rolle fasziniert mich am meisten.

Edwina, in einem Satz: Weshalb muss man «Hesch en Vogel?» im Gemeindesaal in Igis gesehen haben?

Ich finde gerade in der jetzigen Zeit ist es wichtig, sich einen Abend frei zu

nehmen, um ein paar sorgenlose Stunden zu geniessen, abzuschalten und dabei herzlich lachen zu können.

Warum sollten gerade die Jungen zu den Aufführungen kommen? Was meinst Du Chiara?

Unser Stück ist ein sehr modernes, lustiges Stück mit vielen Szenen, die junge Leute betreffen und nachvollziehen können. Es ist wichtig, dass die Jugend vertreten ist, damit das Theater immer weiterlebt.

«Gwundrig» geworden? Wer wieder einmal ungewollt lachen und einen geselligen Abend verbringen möchte, der ist bei «Hesch en Vogel» genau richtig. Es hat noch Plätze, Reservierungen via Webseite sind möglich: www.theatergruppe-igislandquart.ch oder Telefon 079 782 63 03. «Dr gschwinder isch dr schneller.»

Die Aufführungsdaten sind im Veranstaltungskalender auf der letzten Seite aufgeführt.

Jörg Rutz

**SENIONENTURNEN
MASTRILS**

Beweglich und sicher bleiben

Im Oktober 2023 startete eine Gruppe mit dem Senienturnen in Mastrils. Jeweils am Dienstagvormittag von 10.10 bis 11 Uhr bewegen sich die Senioren und Seniorinnen in der Turnhalle Mastrils. Erfreulich, dass sich so viele aus dem Dorf für das neue Angebot interessieren.

Schon in der ersten Lektion turnten zwölf Senioren mit. Auch in den weiteren Lektionen waren immer zwischen

fünf und dreizehn Turner anwesend. Ziel der Turnstunde ist es, im Alltag beweglich und sicher zu bleiben, sowie Freude und Spass am gemeinsamen Bewegen zu haben. Dies nicht zuletzt zur Prävention, um Stürze und Verletzungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Senienturnen läuft über den Frauenverein Mastrils wie auch über die Pro Senectute und wird von dieser unterstützt. So mit Werbung und Kursangeboten für die Leiterinnen. Für Mastrilser und Mastrilserinnen ist das Turnen gratis, Auswärtige bezahlen fünf Franken pro Lektion.

*Madlaina Bernhard und
Nora Neukom*



**Gelungenes
Clubrennen 2024**

Der Skiclub Igis ging in diesem Jahr bezüglich Clubrennen auf Nummer sicher. Das Rennen fand am Sonntag, 18. Februar, im etwas höher gelegenen Skigebiet von Grüschi-Danusa statt. Zuerst Startnummer und Tageskarte fassen, dann rauf auf den Berg. Zum Einfahren bei schönstem Wetter ein paar Schwünge direkt neben dem Rennhang absolvieren, ein kurzer Material-Check und einmal tief durchatmen. Dann gings an den Start. Dort galt es, die allerletzten Vorbereitungen zu treffen, zum Beispiel einen Schluck «Röteli» für den lockeren Schwung zu trinken. Dann hiess es «3,2,1, Start». Das Rennen war eröffnet.



Die Läufer und Läuferinnen hatten einen rhythmisch gesteckten Lauf vor sich. Insgesamt waren 35 Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Start und jede und jeder durfte zwei Rennläufe absolvieren. Alle haben ihr Bestes gezeigt und konnten darum mit einer abschliessenden Stärkung im Restaurant den Tag abrunden. In der Folge kam die grösste Stärke des Skiclub Igis zum Zug – das gesellige Beisammensein in der Après-Ski-Bar.

Zusammengefasst war es ein unfallfreier, spannender und gemütlicher



Skitag im «benachbarten» Skigebiet. Im Skiclub Igis wird das Motto «dabei sein ist alles» nicht nur gepredigt, sondern auch aus- beziehungsweise vorgelebt.
Denise Feierabend, Skiclub Igis

TV LANDQUART

Die Könige der Leichtathletik in Landquart

Ende Mai steht das traditionelle Mehrkampf-Meeting in Landquart auf dem Programm. Der Turnverein Landquart erwartet am Wochenende 25./26. Mai die besten Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfer der Schweiz. Das Organisationskomitee des TV setzt alles daran, beste Voraussetzung auf den Sportanlagen Ried zu bieten.

Die Kategorien Männer, U20M, U18M absolvieren an diesen zwei Tagen einen 10-Kampf. Dieser besteht am ersten Tag aus: 100m, Weit, Kugel, Hoch und zum Schluss eine ganze Bahnrunde (400m). Der zweite Tag startet mit den 110m Hürden, Diskus, Stabhochsprung, Speer und dem abschliessenden 1500m-Lauf.

Einen Siebenkampf absolvieren die Frauenkategorien, welche am ersten Tag mit folgenden Disziplinen starten: 100m Hürden, Kugelstossen, Hoch und die 200m. Am zweiten Tag geht es



PLANTAHOF

Ein Plantahof für Georgien

Das Forum hat schon einmal über das Plantahof-Projekt berichtet, in Georgien auf rund 1400 Meter über Meer eine landwirtschaftliche Ausbildungsstätte nach Vorbild des Landquart Plantahofs aufzubauen (siehe Forum 4/2022). Mit der Hilfe des einheimischen Investors *Mibo Svimonisbvili* und der Unterstützung von Landwirtschaftsexperten aus Landquart, insbesondere von *Curdin Foppa* und *Carl Brandenburger*, wurde das Projekt 2021 nach langer Vorbereitungszeit gestartet. Eine filmische Zwischenbilanz dokumentiert nun, dass bei diesem Aufeinandertreffen von zwei Kulturen nicht alles nach Plan verlief.

Filmpremiere in Landquart

Begleitet wurde das Langzeit-Projekt auch von Radio Televisioni Svizra Rumantscha RTR. Am 11. Januar fand am Plantahof die Filmpremiere dieser

mit Weitsprung und Speerwurf weiter und am Schluss geben sie über zwei Bahnstunden (800m Lauf) alles.

Die Jüngeren absolvieren je nach Alter einen 6-, 5- oder 4-Kampf. Hier darf der TV Landquart Athletinnen und Athleten aus der Region, aber auch aus der ganzen Schweiz begrüßen. Die Kategorie U16W absolviert in diesem Jahr einen etwas abgeänderten 5-Kampf und zwar mit einem 80m Hürdenlauf und einem verkürzten Ausdauerlauf. Es warten spannende Wettkämpfe auf die Zuschauer und Zuschauerinnen.

Die Verantwortlichen des TV Landquart, aber auch die Athleten freuen sich über viele begeisterte Zuschauer. Für das leibliche Wohl sorgt das Festwirtschafts-Team.

Michael Holzinger

Dokumentation von *Curdin Fliri* statt. *Anna Serarda Campell* durfte viele Gäste begrüßen und *Nicolas Pernet*, der Direktor von RTR, wies auf die grosse Bedeutung des Films für das romanische Filmschaffen hin.

«In Plantahof per la Georgia» zeigt eindrücklich die Situation der Landwirtschaft in Georgien auf und scheut

sich nicht, auf die vielen Schwierigkeiten hinzuweisen, die sich bei der Umsetzung der gut gemeinten Ideen offenbart haben. Die zum Thema ausgestrahlte Telesguard-Sendung vom 12. Januar sowie die zweiteilige Dokumentation können auf der Website von RTR aber auch auf Youtube nachgeschaut werden. (cr)



NACHRICHTEN



Erfolgreiches Betriebsjahr

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Landquart das Forum wieder in die eigene Verantwortung genommen und personell sowie operativ umgestaltet. Mit Erfolg, wie ein Jahresrückblick aufzeigt.

Das Forum hat sich zum Ziel gesetzt, lokalen Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Dass dies in den letzten zwölf Monaten mit Erfolg erreicht wurde, zeigen die aktuellen Zahlen. Über 250 Anlässe fanden alleine 2023 in einem der sechs Räume statt. Zwei Drittel der Anlässe waren durch Einheimische Firmen und Privatpersonen belegt. Vereine hielten die Generalversammlungen ab, Firmen ihr Weihnachtssessen und immer wieder fanden Hochzeiten sowie kulturelle, politische und wirtschaftliche Grossanlässe statt.

Neue Angebote im Forum Landquart

Vieles musste im ersten Betriebsjahr unter neuer Führung ausprobiert, getestet, geplant und wieder verworfen werden. Das eingespielte Team optimiert laufend das Angebot. Dank starken Partnerschaften mit der b_smart Hotelkette und dem Fashion Outlet Landquart konnte bereits ein interessantes Seminarpackage zusammen-



gestellt werden. Erste Firmen haben dieses gebucht und generieren mit Essen und Übernachtungen noch mehr Wertschöpfung in der Region. Für Kindergeburtstage wurde der Jugendraum mit einer Discoanlage, Kinoleinwand und Popcornmaschine ausgestattet und für die Vermarktung eine neue Webseite online geschaltet.

Positiver Ausblick

Der Blick in die Zukunft macht den Leiter des Forum, *Andres Hartmann*, zuversichtlich. «Wir bereits bei über 90 Prozent der Belegungen vom Vorjahr und haben das Jahresbudget bei den Einnahmen schon im ersten Quartal erreicht». Er ergänzt, dass erfreulicherweise auch immer mehr externe Veranstalter ins Forum kommen und interessante Anlässe, Konzerte, Vorträge und Shows nach Landquart bringen.

Alle Veranstaltungen, Einblick in die Räume und Möglichkeiten im Forum Landquart sind unter der neu gestalteten Webseite www.forum-landquart.ch abrufbar.

Kontakt bei Rückfragen

Andres Hartmann, Leiter Forum Landquart, Telefon 081 322 81 70 / andres@forum-landquart.ch.

Andres Hartmann

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 13. Mai 2024. Es erscheint Mitte Juni 2024.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

23.	Kinderartikelbörse	Katholisches PZ	Frauenbund Landquart-Herrschaft
23.	Kirchenspatzen	Kirche Igis	Evang. KG
24.	Open Sunday	Sporthalle Ried	Idée Sport/Gemeinde Landquart
25.-27.	Projektstage Oberstufe	Schulanlage Ried	OS, Schule Landquart
26.	Zwergliturnen	Aula alte Schule OS	Frauenverein Igis
26.	Sprachtreff GR	Bibliothek	Bibliothek
27.	Tag der offenen Tür	Schulanlage Ried	OS, Schule Landquart
29.	Fürbitten für verfolgte Christen	Tenn, Igis	Evang. KG
29.	Kreuzwegandacht		Frauenbund Landquart-Herrschaft

APRIL

2.	Kinder-Kafi	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	Kontakt.Punkt	FEG, Gartenstrasse	Kirchgemeinden
3.	Frauentreff	Katholisches PZ	Frauenbund Landquart-Herrschaft
3.	Kinder-Kreativ-Treff	Foyer Schule Igis	Frauenverein Igis
4.	Eltern-Kind-Beratung	Tenn, Igis	Elternberatung Graubünden
6.	Frau Holle	Forum Ried	
7.	Heimweh	Forum Ried	
7.	Open Sunday	Sporthalle Ried	Idée Sport/Gemeinde Landquart
7.	Seelen-Tankstelle	Katholische Kirche	Mirjam und Jürg Krebs
7.	Sonntagsbrunch	Restaurant Malu/Forum	
8.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
8.	Buchstart, Kinder von 0 – 3 Jahren	Bibliothek	Bibliothek
9.	Sprachtreff GR	Bibliothek	Bibliothek
10.	Frauenhock	Restaurant Krone, Igis	Frauenverein Igis
10.	Gänggalimarkt	Pausenplatz Schule Igis	Frauenverein Igis
11.	Seniorinnen-/Seniorentreff	Katholisches Pfarreizentrum	Kath. KG/Maria Rensch
11.	Kängurutreff	Kirchgemeindehaus	Evang. KG
11.	Geheimnisse des Waldes/Vortrag	Bibliothek	Bibliothek/ Werner Engeler
12.	Kängurutreff	Tenn, Igis	Evang. KG
12.	Eltern-Kind-Treff	Katholisches PZ	Elternberatung Graubünden
12.	Sing-und-Lob-Abend	Kirche Igis	Evang. KG
13.	Frühlingsbörse	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
13.	Kirchenspatzen	Kirche Igis	Evang. KG
13.	Tag der offenen Türen	Musikschule, Schulstr. 76	MSLU
16.	Gemeindegebet	Tenn, Igis	Evang. KG
16.	Am gleichen Tisch	Katholisches PZ	Frauenbund Landquart-Herrschaft

17.	Drohnen, Schutz vor Naturgefahren	Bibliothek Landquart	Kinderlab
17.	Begegnung mit Eva-Maria Faber	Katholisches PZ	Kolpingsfamilie
18.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
18.	Eltern-Kind-Beratung	Tenn, Igis	Elternberatung Graubünden
18.	Geschichten aus der Schatzkiste	Bibliothek	Bibliothek
19.	Taizé-Gebet	Lourdesgrotte	Kath. Pfarrei
19.	Charleys Tante	Forum Ried	
19.	Seniorentreff 60+	Kirchgemeindehaus	Evang. KG
25.	Seniorinnen-/Seniorentreff	Katholisches Pfarreizentrum	Kath. KG/Maria Rensch
26.	Eltern-Kind-Treff	Katholisches PZ	Elternberatung Graubünden
26./27.	«Hesch en Vogel»	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe Igis-Landquart

MAI

2.	Eltern-Kind-Beratung	Tenn, Igis	Elternberatung Graubünden
3.	Frauentreff	Katholisches PZ	Frauenbund Landquart-Herrschaft
3./4.	«Hesch en Vogel»	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe Igis- Landquart
5.	Seelen-Tankstelle	Katholische Kirche	Mirjam und Jürg Krebs

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch